Mittwoch, 30. August. (Abend-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9914. | 1876.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

## Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Salzburg, 29. August. Die Sectionen des deutschen Juristentages haben heute ihre Arbeiten geschlossen. Die Section für das Strafrecht sprach sich für die Heranziehung des Staates zur Leistung von Entschädigungen gegenüber unverschuldet in Untersuchungshaft gewesenen Personen aus.

Pest, 29. August. Das amtliche Blatt veröffentlicht zwei Handschreiben des Kaisers, durch welche Simony von der Leitung des Handelsministeriums entbunden, und mit dessen interimistischen Verwaltung der Unterrichtsminister Trefort beauftragt wird.

Belgrad, 29. August. Die Regierung veröffentlicht Folgendes: Der Sonntag verlief ohne Kämpfe. Gestern, am 28. d., fand dagegen auf der ganzen Linie zwischen Alexinatz und Nisch lebhaftes Gewehrfeuer statt. Die türkischen Truppen benutzten das Waldterrain und griffen Mittags den linken Flügel der serbischen Aufstellungen an. Der Kampf am Walde währte bis 5 Uhr. Die Türken wurden fortgesetzt zurückgeschlagen, erneuerten aber die Angriffe mehrmals mit großer Kraft. Schließlich wurden sie durch einen Bajonettangriff der serbischen Truppen in Unordnung zurückgeworfen und mußten sämmtliche Todte, viel Munition und eine große Menge von Waffen auf dem Schlachtfelde zurücklassen. Die Cavallerie der Baschibozuks und der Tscherkessen erlitt namentlich große Verluste an Menschen und Waffen. — Ein Angriff der Türken auf Klein-Zwornik ist zurückgeschlagen worden. Nach eingegangenen Nachrichten concentrirt Derwisch Pascha große Truppenmassen bei Podgorizza.

## Danzig, 30. August.

Das Organ der Agrarier bringt einen Wahl-Artikel, welcher den eigentlichen Standpunkt dieser Partei überaus treffend kennzeichnet. Der Verfasser wendet sich an die Wähler mit folgendem Gedankengange: Wie ist es gekommen, daß die großen Hoffnungen auf allgemeine Wohlfahrt, wie man sie nach dem Kriege hegte, gänzlich getäuscht sind? Kurz vor dem Kriege hatte „die liberale Mehrheit im Reichstages das „unglückliche Actiengesetz“ unter Aufhebung der Staatsaufsicht fertig gebracht, und die Folge war der Gründungsschwindel. „Die maßlose Papiergeldvermehrung trieb alle Preise in die Höhe, die Lohnsteigerungen und Strikes begannen in den Städten, auf dem Lande trat der Abzug der Arbeiter oder die Arbeiternoth ein. Da kam der — Krach vom Mai 1873, und die ganzen eingebildeten goldenen Millionen gingen in Rauch auf. Aber seitdem ist es um nichts besser geworden, es blieb bei einer herzlich schlechten Zeit. Jeder Verkehr und jeder Verdienst stockt, die öffentlichen Lasten haben zum Erschrecken zugenommen. Eine ganze Fluth neuer Einrichtungen und Gesetze ist über's Land gekommen, andere Maße, andere Münzen, andere Schul-, Kreis-, Polizei-, Kirchen- und Tauf- und Trau-Einrichtungen sind eingeführt. Man fragt umsonst nach deren Ursache, und — besser ist's erst recht nicht geworden, das Meiste war früher bequemer und practischer eingerichtet als jetzt — und vor allen Dingen kostete es weniger. Wo, fragen wir, kommt das Alles her? — Nun so wisset, Ihr Urwähler, Eure vor drei Jahren von Euch selbst gewählten Vertreter haben all' das schwere Unglück angerichtet . . . Die Regierung ist nicht schuld, sie hat thun müssen, wie es die Mehrheit Eurer gewählten Vertreter gewollt hat; denn wir leben nun einmal in einem constitutionellen Staate, d. h. das Volk wählt seine Gesetzgeber selbst. Nun leugnen zwar jetzt diese Vertreter, und sie werden auch zu Euch kommen und sagen: „Nicht diese neuen Gesetze und Einrichtungen seien an der schlechten Zeit schuld, sondern das sei einmal so, das komme von selbst, in der ganzen Welt gehe es nicht besser.“ Das sind Finten, nichts als Finten. Jedes Ding hat seine Ursache, denn Wunder, d. h. Dinge, bei denen man keine Ursache erkennt, passiren heut zu Tage nicht mehr, und darum bleibt es unumstößlich fest bestehen: Unsere Gesetzgebung schon seit 1866 her ist allein Schuld an der schlechten Zeit.“

Dies der Gedankengang des Artikels. Die Unschuldigkeitserklärung der Regierung, welche die meisten neuen Gesetze beantragt hat, sowie die Behauptung, daß im Frühjahr 1870 eine liberale Mehrheit im Reichstage bestanden habe, registriren wir lediglich als Proben der Wahrheitsliebe der agrarischen Agitatoren. Im Uebrigen ist der Gründungsschwindel in Oesterreich unter einem Actiengesetz mit staatlicher Aufsicht noch toller gewesen, als bei uns. Was mit der „maßlosen Papiergeldvermehrung“ gesagt sein soll, ist schlechterdings unverständlich. Daß unsere neue Münz- und Bankgesetzgebung die frühere Papiergeldcalamität vielmehr beseitigt hat, ist eine überall mit Genugthuung anerkannte Thatsache. Die Lohnsteigerungen, die Strikes, die Arbeiternoth auf dem Lande werden der Volksvertretung schuld gegeben, ohne den leisesten Versuch, die Beschuldigung zu begründen. Ueber eine Zunahme der öffentlichen Lasten „zum Erschrecken“ wird gejammert, während Klassensteuer vermindert, das Chausseegeld aufgehoben, die Eisenzölle herabgesetzt, die Kosten bei dem Auseinandersetzungsverfahren und in Grundbuchsachen ermäßigt sind. Und schließlich wird der Volksvertretung für den Hinweis auf die Thatsache, daß die wirthschaftliche Krise fast sämmtliche Culturländer umfaßt, frischweg der Vorwurf der Lüge an den Kopf geworfen. In Oesterreich, in den Vereinigten Staaten, in England, in Frankreich zeigen sich theils schwächer, theils stärker dieselben Krankheitssymptome wie bei uns; die namhaftesten Volkswirthe dieser Länder forschen seit Jahr und Tag nach den wahren Ursachen dieses Zustandes — für den deutschen Agrarier aber ist das Alles „Finte“, und es steht „unumstößlich“ fest, daß eine Calamität des Erdballs ausschließlich durch die preußisch-deutsche Gesetzgebung verschuldet ist. Eine solche Darstellungsweise zeugt von bewundernswerther Unverfrorenheit! Uebertroffen wird dieselbe indeß womöglich noch durch den Cynismus, mit welchem der reactionäre Charakter der Partei zur Schau getragen wird. „Eine ganze Flut neuer Einrichtungen und Gesetze, ohne alle Ursache!“ Ohne Ursache die neuen Maße und die neuen Münzen, obwohl gleiches Maß und gleiche Münze für die Einheit eines Volkes und das Gedeihen von Handel und Wandel in demselben eine selbstständige Voraussetzung sind. Ohne Ursache das Gesetz über die Schulaufsicht, obwohl auf der Hand lag, daß ohne dasselbe in den Gegenden mit polnischer Bevölkerung die Volksschule mehr und mehr ein Werkzeug der polnisch-nationalen Propaganda, und in den katholischen Landestheilen überhaupt eine Pflanzstätte vaterlandsloser Gesinnung werden würde. Ohne Ursache die neue Kreis-Ordnung, obwohl auf den alten Kreistagen mitten in unserm Staate des „gleichen Rechts für Alle“ der Bauer nichts zu sagen hatte. Ohne Ursache die mit der neuen Kreisordnung zugleich erfolgte Neu-Ordnung der Polizeiverwaltung, obgleich alle ländlichen Kreise voll von Klagen waren über die Eigenmächtigkeiten und Willküracte bei Ausübung der gutsherrlichen Polizeigewalt. Ohne Ursache die Maigesetze, obgleich der römische Papst sich vermißt, preußische Gesetze für ungiltig und für preußische Katholiken nicht verbindlich zu erklären. Ohne Ursache die Synodalordnung, obwohl grade die wärmsten Anhänger der evangelischen Kirche dieselbe als unerläßlich bezeichneten. Ohne Ursache das Civilstandsgesetz, obwohl ohne dasselbe Tausende und aber Tausende von Katholiken rechtlich ungiltige Ehen geschlossen hätten und zahlreichen Protestanten die Eheschließung ganz unmöglich gemacht worden wäre.“

Grade das Umgekehrte der agrarischen Behauptung ist die Wahrheit, sagt die „N. L. C.“ mit Recht; alle diese Neuerungen entsprachen dem dringendsten Bedürfnisse. Allerdings, es war sehr viel Neues auf einmal, und die Unbehaglichkeit, welche jeder Uebergangszustand mit sich bringt, ist dadurch um das Zehnfache gesteigert worden. Aber wer sonst ist an dieser Plötzlichkeit der Umgestaltung schuld, als gerade die Agrarier, die als conservative Partei bis 1866 und theilweise noch länger das Ruder in den Händen gehabt und alle, auch die nothwendigsten Reformen hartnäckig unterlassen haben? Diesem Vorwurf, der an Schwere das ganze Sündenregister der Liberalen, wenn dasselbe begründet wäre, aufwiegen würde, kann man freilich nicht anders als mit der Behauptung entgegentreten, daß diese ganze Reformgesetzgebung nicht nöthig gewesen sei. Damit erklärt man sich aber auch zugleich für einen Reactionär vom reinsten Wasser. Wohlweislich verschweigt die „D. Landeszeitung“, was Seitens der Volksvertretung, namentlich in den letzten 5 Jahren, für Culturzwecke aller Art geschehen ist. Wir constatiren nur die Taktik, den Wähler durch die plumpe Betonung des Bequemlichkeits- und des Kostenpunktes gegen die Reformen einzunehmen und ihn in das Garn der Reaction zu locken. Eine dreistere Speculation auf die Unwissenheit und die Urtheilslosigkeit ist kaum denkbar. Wir denken, die Wählerschaft weiß den Herren auf diese unwürdige Behandlung die richtige Antwort zu geben.

In Konstantinopel ist der Thronwechsel nunmehr beschlossene Sache; er soll sich jedenfalls vor dem nächsten Ramazan vollziehen, dem neunten Monat, der mit dem 20. September beginnt. Vor Kurzem hieß es noch, der Reformer Midhat Pascha fürchte die Thronbesteigung Abdul Hamid's, weil Letzterer als Alttürke wahrscheinlich bald mit den Reformen wie mit den Reformern aufräumen würde. Jetzt hat Midhat selbst die Proclamirung Abdul Hamid's zum Sultan beantragt, ein Beweis, daß seine Befürchtungen gehoben sind. Warum sollte Abdul Hamid sich auch sträuben gegen Reformen, die doch immer nur auf dem Papiere paradiren würden, wie alle die schönen, mit Versprechungen angefüllten Hats, welche die letzte Generation gesehen.

Ueber die Mediationsversuche, welche zwischen den Botschaftern der Großmächte zu Wien stattgefunden, schreibt man uns aus Berlin, daß es sich zunächst nur um einen Modus bez. der Beilegung der Feindseligkeiten handelt, während über die Vermittelungsvorschläge selbst die Verhandlungen der Mächte noch nicht begonnen haben. Die Botschafter erwarten die Informationen der Cabinette, welche untereinander darüber noch verhandeln. Ziemlich allgemein ist man über die Art und Weise verstimmt, wie die Pforte bisher die Bemühungen Oesterreichs zurückgewiesen und Serbien selbst als Bittsteller um Frieden gewünscht hat. Die jetzt von keiner Seite mehr angezweifelten Erfolge der Serben kommen solchen Verlangen allerdings wenig zu statten. Inzwischen sind Nachrichten über einige militärische Erfolge der Türken in Berlin eingelaufen; es ist immerhin bezeichnend für die Situation, daß man in amtlichen Kreisen unserer Hauptstadt diese Botschaft mit zweifelhaften Mienen anhört.

Eine Schwierigkeit bei der Friedensverhandlung ist die Garantiefrage. Die Pforte fordert sichere Bürgschaft gegen eine künftige Erhebung Serbiens. Die Mächte wollen sie nur in so weit zugestehen, daß dadurch der Status quo nicht verändert wird. Dem „Pester Lloyd“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Von der ursprünglichen Absicht, das Besatzungsrecht in Belgrad und Semendria zu begehren, ist die Pforte abgekommen, sie macht aber die Schleifung der Festungswerke im Morawathal zur Conditio sine qua non und beansprucht eine sehr große Kriegsentschädigung. Zudem bestand die Absicht, bei dem Ausbau der türkischen Bahnen Serbien ganz zu umgehen und direct an die rumänische Grenze anzuschließen.

---

## Das Mormonenthum in seinem Absterben.

Als Brigham Young am 24. Juli 1847 seinen abgehetzten Mormonenschaaren nach monatelangen fürchterlichen Märschen das Salzseethal zeigte, konnte er mit Recht ausrufen: „Gepriesen sei die Allmacht Gottes, ich habe das Zion der Berge gefunden!“ Denn wenn auch das Land nicht von Milch und Honig fließt, so ist es doch einer der pittoreskesten Punkte der Erde, für die Mormonen durch seine Aehnlichkeit mit Palästina noch bedeutungsvoller. In Morgen- und Abendbeleuchtung ist der Anblick dieses Thales geradezu großartig. Der Salzsee glitzert wie ein großes Silberbassin, die ihn umgebenden Berge sind bedeckt mit ewigem Schnee, und das Thal selbst erscheint im zarten Colorit der Juni-Rose. Das Klima entspricht der absoluten Höhe von 4000 Fuß und ist dem Europäer äußerst zusagend.

Auf diesem Fleck Erde, Tausende Meilen entfernt von allen „Ketzern“, — schreibt Professor K. Zehden aus S. Francisco der „N. fr. Pr.“ — hoffte Brigham Young Ruhe für seine Heerden („für die Ausbildung der Smith'schen Lehre“) zu finden. Und in Wahrheit gelang ihm dieses wenigstens bis zu einem gewissen Grade. Die Wüste am Salzsee verwandelte sich in ein Paradies, in dessen Mitte die berühmte Salzseestadt, ein Unicum in vieler Beziehung, sich erhob. Das Tabernakel, einer der größten Säle der Welt, im Stande, 14000 Menschen zu fassen, wurde das National-Heiligthum der Mormonen, deren Apostel namentlich aus Schottland, Irland und Skandinavien Hunderte neuer Anhänger und Anhängerinnen in das neue Jordanthal brachten.

Brigham Young war für diese in einer Art Communismus lebende „Heerde“ Alles, der gottgeweihte Prophet, der Vater, Lehrer, Arzt, oberste Richter, Feldherr, kurz Alles. Die Mormonenpredigten sind zum Theile Auslegungen der von Brigham Young umgearbeiteten Bibel, theils aber Unterweisungen über alles mögliche Practische, so über das Zahnen der Kinder, über Flachsbau, Anwendung einer Maschine 2c.

Das waren die schönen Tage Brigham Young's und des Mormonenthums. Alles gedieh, und es schien, als ob diese Tage des Friedens nie enden sollten. Dem war aber nicht so. Der entlegene Westen Nordamerika's, bisher Jagdgebiet der Indianer, denen höchstens von den pacific'schen spanischen Missionen San Francisco, San Gabriel 2c. aus einige Mönche die Lehren des Christenthums beibringen wollten, wurde 1848 durch die Goldentdeckung plötzlich Gegenstand des höchsten Begehrens. Die Umwälzungen in Californien berührten Utah wenig oder doch nur vortheilhaft. Denn die Reiseroute nach dem Westen ging bis in die Sechziger Jahre über Panama, und Californien bildete lange Zeit ein Absatzgebiet für die Bodenproducte der Mormonen. Erst als Ende der Fünfziger und Anfang der Sechziger Jahre der Yankee eine Verbindung zwischen dem Mississippi und dem fernen Californien über Land herzustellen versuchte, kamen „Ketzer“, Gentiles genannt, in größerer Menge in das Mormonengebiet, und mit ihnen begannen die schlimmen Tage für Brigham Young. Die energische Natur des Mannes suchte sich der fremden gefährlichen Einwanderer auf jede mögliche Weise zu erwehren, und jahrelang war es keinem nichtmormonischen Farmer möglich, im „Kingdom of God“ sich niederzulassen. Ja, man behauptet, Brigham Young habe manchen „Ketzer“ ins bessere Jenseits befördern lassen, um ihn los zu werden.

Die vielen Klagen der Reisenden und die wahrscheinlichen, aber nie zu beweisenden Morde bewogen die Unionsregierung, auf die Mormonen und ihr Gebiet ein scharfes Auge zu haben, und so wurde Anfangs der Sechziger Jahre das Fort Douglas auf einer östlich gelegenen Anhöhe errichtet und etwa drei Compagnien Unionssoldaten unter General Connor zur Beaufsichtigung der Mormonen hieher verlegt. Wie begründet diese Maßregel der Regierung war, geht daraus hervor, daß General Connor, eine echte Heldennatur, jedesmal, so oft er durch die Stadt reiten wollte, dieses Brigham Young anzeigte, mit dem Beisatze: „Komme ich nicht mehr in das Fort, so wird eine Stunde später die Stadt bombardirt.“ Das waren böse Tage für Brigham Young und seine Mormonen, aber es kamen noch bösere mit der Errichtung der Pacificbahn und der Minen in Utah. Gegen diese beiden Hauptpioniere des Westens reichte die Kraft Brigham Young's nicht mehr aus. Es kamen Hunderte von Leuten, von denen die meisten eine ziemlich complicirte Geschichte hinter sich hatten, unter die durch fromme Einfalt zusammengehaltene Heerde, und das wirkte zersetzend. Young mußte selbst die Niederlassung der „Gentiles“ in der Salt Lake City erlauben, wo sie Hotels, Geschäfte, Zeitungen 2c. errichteten und durch die Abgeschlossenheit der Mormonen diesen fremd und feindlich gegenüberstehen. Namentlich die reichen Silberminen Utahs locken jährlich neue Miner-Colonien in die Mormonendörfer und werden von den Mormonen, durch deren Haß gegen Alles, was Miner heißt, in eine Opposition gedrängt, welche derzeit den Charakter des bittersten Hasses angenommen hat; Mormonen und Nicht-Mormonen stehen sich heute wie Welfen und Ghibellinen gegenüber. Auf welche Seite der endliche Sieg sich neigen wird, ist nicht schwer zu sagen. Schon trägt das Mormonenthum den hippokratischen Zug zu deutlich auf dem Gesichte. Vergebens arbeiten Hunderte von Dänen und Irländern gegen einen Bettel von Taglohn, einen neuen Tempel zu bauen. Vergebens wüthen Brigham Young und seine Apostel in den Sabbathpredigten gegen die Gentiles als Ketzer und Gottverfluchte. Vergebens suchen die mormonischen Missionäre unter den geistig tiefstehenden Klassen der europäischen, ja selbst der mongolischen Bevölkerung neue Zuzüge zu erhalten. Die Stunde des Mormonenthums hat geschlagen, denn es ist im Innern der Zersetzungs-Prozeß eingetreten.

Brigham Young, nun schon bald ein achtzigjähriger Greis, kann den eindringenden Geist der Zeit nicht von seinen Bergen bannen, noch weniger können es dessen speculative Apostel. Der unerschütterliche Glaube der Heerde an die Unfehlbarkeit des Propheten ist geschwunden, es bildet sich eine Secte sogenannter Reform-Mormonen, welche mit den Anforderungen der Gentiles pactiren und vor Allem die Polygamie fallen lassen wollen. Sie haben ihre eigene Zeitung, „Daily Herald“, worin sie ihre „progressiven Ideen“ vertreten. Young ist nicht im Stande, diese an Bedeutung zunehmende Secte zu unterdrücken. Die Progressiv-Mormonen dringen auch auf Verbesserung der Schulen. Bisher hatte Utah die schlechtesten Schulen in der ganzen Union. Young duldete keine Schulverbesserung, der ganze Unterricht war eine Art besserer Christenlehre, und viele Mormonen lernten nie recht lesen und schreiben. Die Jungmormonen leben in Monogamie und haben vor der Hand Privatschulen gegründet, in denen die Jugend eine ganz andere Lehre aufnimmt, als die von Brigham Young. Zu dieser großen Bewegung innerhalb der mormonischen Welt kommt noch manches Familien-Unglück Brigham Young's, welches die Zersetzung äußerlich beschleunigt. Es sind dies Unfälle mit der Polygamie.

Dieser am meisten von der Oeffentlichkeit beobachtete Punkt der Lehre ist für die Dauer gerade hier in Amerika, wo das Weib seiner Rarität halber eine so bevorzugte Stellung wie nirgends mehr auf der Erde einnimmt, der unhaltbarste. Selbst wenn es nicht bekannt wäre, daß sich bei jedem Transporte neuer Mormoninnen, der aus Europa ankommt, die Apostel und Heiligen das Recht der ersten Auswahl vorbehalten haben, oder auch ohne den neuen Scandalprozeß der neunzehnten Frau Brigham Young's, der schönen Anna-Lise, würde die Verachtung der ganzen amerikanischen Welt, die ja das Weib so hoch stellt, auf diesem Verhältnisse ruhen. So konnte die Regierung auf die Zustimmung der Bevölkerung, die sonst keine Einmischung von Oben in religiöse Dinge duldet, rechnen, wenn sie ein Gesetz erließ, kraft dessen die Polygamie in Utah von 1875 an verboten und solche Ehen als ungiltig erklärt wurden. Damit ist aber auch aller Einfluß des Gouvernements erschöpft. Mehr thut es nicht in dieser Sache, denn daß es das Fort Douglas neu befestigen läßt, entspricht rein militärischen Zwecken.

Die äußeren Anzeichen sprechen für eine baldige Auflösung dieser Secte. Ein Neffe Brigham Young's schreibt wüthende Artikel in der Newyorker „Tribüne“, um derentwillen ihn der alte Prophet vor 14 Tagen abfangen lassen wollte, was ihm aber mißglückte. Der älteste Sohn Young's und der einzige der ersten Frau des Propheten ist entschlossen, nach dem baldigst bevorstehenden Tode seines Vaters alle seine Geschwister als Bastarde zu erklären und das ganze ungeheure Vermögen für sich allein in Anspruch zu nehmen. Die Apostel und Heiligen, meist schlaue Yankees, streiten schon heute um die Würde des Propheten, und die Heerde ist in zwei Lager und zwei Secten getheilt. Unter solchen Umständen kann die Regierung nach Beseitigung des Anstößigsten leicht die Rolle des Zuschauers übernehmen.

Möglich, daß ein Theil der Stock-Mormonen noch eine vierte Wanderung antritt und die Lehre Smith's und Young's auf dem Eilande Australiens noch weiter bildet; in Amerika sind die Tage dieser merkwürdigen Secte gezählt. Bald gehören auch sie der Geschichte West-Amerika's an, und dann wird auch Utah als Staat in's Sternenbanner aufgenommen erscheinen, was es seiner Bevölkerungszahl und seiner Bedeutung nach ohne die Mormonenlehre schon längst wäre.

Hievon ist man jedoch abgekommen; im Gegentheil wird verlangt, daß Serbien der Ausbau der Anschlußlinie an die Strecke Sophia-Nisch bis Belgrad obligatorisch auferlegt werde.

Die Vermittelungsversuche halten die kriegerischen Operationen nicht auf, im Gegentheil sucht man hüben wie drüben jetzt alle Kräfte zu den letzten Schlägen zusammen, um bei Feststellung der Friedensbedingungen als Sieger zu erscheinen. Als die Türken nach dem sechstägigen Kampfe im Morawathale auf dem rechten Ufer dieses Flusses zurückgeschlagen wurden, haben sie, weil die Serben ihren Sieg wegen eigener Ermattung nicht ausnutzen konnten, vorgestern Mittags mit Anstrengung aller Kräfte das verlorene Terrain wieder zu gewinnen gesucht, sind aber nach der obigen Belgrader Nachricht nach fünfstündigem Kampfe mit großen Verlusten zurückgeworfen worden. Vom linken Ufer der Morawa ist nichts zu hören. Wenn Tschernajeff sich stark fühlte, so hätte er dort den vorgeschobenen linken türkischen Flügel gleichfalls zurückzudrängen oder abzuschneiden gesucht

## Deutschland.

N. Berlin, 29. August. Wie wir hören, denkt man im Cultusministerium die Arbeiten für den Entwurf eines Unterrichtsgesetzes bis Ende dieses Jahres zum Abschluß zu bringen. Alsdann würde der Entwurf erst den übrigen Ressorts zugehen, worauf die Berathungen im Staatsministerium folgen würden, bis er schließlich dem Könige zur Genehmigung vorgelegt werden könnte. Man kann sich dabei nicht verhehlen, daß, so schwierig und verwickelt die gegenwärtigen Vorarbeiten auch sein mögen, einzelne Hauptschwierigkeiten erst in den weiteren Stadien der Berathung mit voller Schärfe hervortreten werden. Eine besonders rasche Abwickelung dieser Verhandlungen darf also schwerlich erwartet werden. Nichtsdestoweniger hören wir, daß der Cultusminister an der Absicht festhalte, den Entwurf noch in der nächsten Landtagssession, wenn auch erst gegen das Ende derselben, vorzulegen. Es würde dadurch ermöglicht werden, daß die öffentliche Kritik die Vorlage zwischen der ersten und zweiten Session der Legislaturperiode, also vor der parlamentarischen Berathung derselben, nach allen Seiten hin beleuchten könnte. — Inmitten der allgemeinen Klagen über das Darniederliegen von Handel und Verkehr ist es doppelt geboten, auch die Ausnahmen, wo sich solche zeigen, hervorzuheben. Aus diesem Grunde ist es von Interesse, aus dem Jahresbericht der Duisburger Handelskammer pro 1875 zu constatiren, daß der Steinkohlenverkehr im dortigen Rhein-Ruhr-Hafen im genannten Jahre nicht allein nicht zurückgegangen, sondern von der Mitte des Jahres ab sogar erheblich gestiegen ist — eine Steigerung, welche noch bedeutend größer gewesen sein würde, wenn nicht zu Anfang des Winters die Wasserstandsverhältnisse ganz ausnahmsweise hindernd in den Weg getreten wären. Eine gleiche, zum Theil sogar noch weit stärkere Zunahme weisen die beiden Nachbarhäfen auf; während die Steigerung des Steinkohlenversandts aus dem Duisburger Hafen gegen das Jahr 1874 1 328 218 Centner und aus dem Hochfelder Hafen 1 466 253 Centner betrug, erreichte sie in dem Ruhrorter Hafen die enorme Ziffer von 6 246 337 Centner.

* Der „Reichsanzeiger" publicirt heute die Gesetze „über die Errichtung von Rathsstellen bei dem Oberverwaltungsgerichte" und betr. die Reisekosten und Diäten der Landtagsabgeordneten. Dieselben erhalten an Reisekosten 1) auf Eisenbahnen und Dampfschiffen 13 Pf. pro Kilometer und 3 Mk. für jeden Zu- und Abgang, 2) auf anderen Wegen 60 Pf. pro Kilometer; an Diäten 15 Mk. täglich. (Bekanntlich sind die Sätze nur soweit geändert, als es die Markrechnung nothwendig machte.)

* In dem Landesverraths-Proceß gegen den Grafen Harry v. Arnim ist bekanntlich zum 5. October cr. Audienztermin vor dem Urtels-Senat des Staatsgerichtshofes anberaumt worden. Die Vertheidiger des Angeklagten beabsichtigen aber, in den nächsten Tagen ein wohlmotivirtes Prorogationsgesuch einzureichen, welches nach deren Meinung schwerlich wird unberücksichtigt bleiben können. Somit wird die Verhandlung dieses zweiten Arnim-Processes noch viele Monate auf sich warten lassen, wenn sie überhaupt vor diesem Gerichtshofe stattfinden wird. Denn die Vertheidigung will außer der Absendung des Prorogationsgesuchs die materielle Incompetenz dieses Ausnahmegerichtshofes nachzuweisen suchen. Derselbe hat bekanntlich die in Preußen oder von preußischen Staatsbürgern begangenen politischen Verbrechen abzuurtheilen, die Vertheidigung bestreitet aber dessen Competenz zur Aburtelung eines im Auslande angeblich gegen das deutsche Reich begangenen Landesverraths seitens eines deutschen Reichsbeamten. Man ist selbstverständlicher Weise auf die Entscheidung dieser höchst wichtigen Rechtsfrage gespannt, welche bisher noch niemals aufgeworfen worden ist.

* Der Hochverrathsproceß gegen die am polnischen Aufstande gegen Rußland in den Jahren 1863 und 1864 betheiligt gewesenen preußischen Unterthanen polnischer Nationalität, welcher bekanntlich zu der Verurtheilung des Grafen Dzialinski und 10 seiner Genossen zum Tode führte — es war, da sich dieselben geflüchtet, in contumaciam erkannt worden — wird am 16. October d. J. noch in so fern ein Nachspiel erhalten, als sich noch Einer dieser Eilf, nämlich der praktische Arzt Dr. v. Rozycki, von der Türkei aus, wo er dem Vernehmen nach eine einflußreiche Stellung im Militärmedicinalwesen und als Leibarzt des vorigen Sultans bekleidet haben soll, freiwillig den preußischen Gerichten gestellt hat und an dem gedachten Tage zu seiner Aburtheilung vor dem Staatsgerichtshofe erscheinen wird. Herr v. R., welcher zur Zeit seiner ersten Verurtheilung noch ein sehr junger stud. med. war, genügt übrigens hierdurch nur einer Form, welche ihn, gleichviel wie das jetzige Urtheil ausfallen wird, der allgemeinen seinerzeit für politische Vergehen vom Kaiser erlassenen Amnestie theilhaftig macht.

Münster, 27. August. Im hiesigen bischöflichen Palais ist, wie zuverlässig verlautet, dem staatlichen Commissar, Regierungsrath Gedike, welchem seit seinem Amtsantritt hier Wohnungsschwierigkeiten nach Mittheilung der ultramontanen Blätter in den Weg gelegt wurden, durch den Cultusminister eine Wohnung gegen Miethszins überwiesen. Die beiden anderen Wohnungen sind gleichfalls vom 1. October ab vermiethet. Die Vermiethung des Gebäudes steht dem Vernehmen nach in gewisser Verbindung mit der bekannten Thatsache, daß Bischof Brinkmann vor seiner Flucht und Absetzung sämmtliche Bisthumscapitalien sich rechtswidrig zugeeignet und mitgenommen hat. Die zu gehöriger Instandhaltung des Palais, Gartens und Parkes erforderlichen, nicht unbeträchtlichen Beträge können daher nicht aus eigenen Mitteln der Bisthumskasse entnommen, sondern sollen vielmehr durch das Grundstück selbst aufgebracht werden.

## Frankreich.

Paris, 27. Aug. Zu den wichtigsten Fragen für die Handelswelt in Frankreich gehört unstreitig die der Weinverfälschung, welche seit zwei Jahren eine sehr große Ausdehnung gewonnen hat. Der Wein gehört zu denjenigen Producten, welche dem französischen Ackerbau und Handel den größten Ertrag liefern. Seit der Zeit aber, wo zahlreiche Geschäftsleute, die weniger gewissenhaft sind, das arsenikhaltige Fuchsin benutzen, um ihren Weinen eine schöne Farbe zu geben, hat sich des Publikums eine allgemeine Unruhe bemächtigt, welche durch Mittheilungen mehrerer wissenschaftlicher Blätter, die auf die gesundheitsschädlichen Betrügereien aufmerksam machten, natürlich noch gesteigert ist, so daß die Syndicatskammern von Paris und mehreren anderen Städten auf diese große Gefahr sowohl für den Verzehr im Inlande als auch für die Ausfuhr nach dem Auslande aufmerksam werden mußten. Die Syndicatskammer von Paris hat nunmehr eine Commission ernannt, um einen Bericht darüber abzufassen, und außerdem einen Brief an den Minister für Handel und Ackerbau gerichtet, in welchem festgestellt wird, daß seit der Ernte von 1875 die künstliche Färbung der Weine einen sowohl in Bezug auf Gesundheitspflege wie auf die öffentliche Moral beunruhigenden wie beklagenswerthen Grad erreicht habe. Ein anfänglich nur einzeln vorkommender Mißbrauch drohe jetzt eine öffentliche Gefahr und ein allgemeiner Scandal zu werden; daher die Kammer den Minister bittet, die zur Abwendung derselben nothwendigen Maßregeln zu ergreifen. Thatsächlich ist es wahr, daß gewissenlose Händler ihre Weine mit Campecheholz, Heidelbeeren, Flieder, Cochenille u. s. w. färben und mit dem Fortschritte der Wissenschaft nicht gezaudert haben, diese wenigstens unschädlichen Stoffe mit chemischen Ingredienzien zu vertauschen, die geradezu reines Gift sind. Die Benutzung des Fuchsins namentlich wird nicht nur die französischen Weine denen des Auslandes gegenüber entwerthen, sondern auch den Consum anderer Getränke, namentlich von Bier, Cidre u. s. w., auf Kosten des Weinverbrauchs steigern. Das Comité für die öffentliche Gesundheitspflege hat sich schon mehrere Jahre von diesen Betrügereien überzeugt und bereits früher an die Regierung die Aufforderung gestellt, die Anwendung dieser chemischen Stoffe auf's Strengste zu untersagen; aber den zahlreichen Mahnungen der Presse ist es erst gelungen, die Syndicatskammern zu einem gleichen Schritte zu veranlassen. Hoffentlich gelingt es dem Minister, durch energische Maßregeln dem frevelhaften Treiben der Weinfabrikanten zu steuern.

## Spanien.

Madrid, 28. August. Der amtlichen „Gaceta" zufolge hat die Regierung mit verschiedenen spanischen Bankhäusern eine Convention abgeschlossen, durch welche sich die Letzteren verpflichten, der Regierung ein Capital von 15 bis 25 Millionen Piaster zur Bestreitung der Kosten des cubanischen Krieges vorzuschießen. Dasselbe soll in 10 Jahren amortisirt, mit 10 pCt. verzinst und durch die Zollerträgnisse Cuba's garantirt werden. (W. T.)

## England.

London, 27. August. Eine Parlamentsacte für die wirksamere Bestrafung von Vergehen gegen die Gesetze bezüglich des Sklavenhandels ist dieser Tage publicirt worden. In Asien und Afrika können jetzt in Gemäßheit des indischen Strafcodex sowohl die Unterthanen indischer Fürsten wie britische Landesangehörige wegen auf hoher See verübter Vergehen gegen die Sklavengesetze ebenso zur Rechenschaft gezogen werden, als ob das Vergehen zu Lande verübt worden.

## Türkei.

PC. Widdin, 22. August. Seit vorgestern rücken Infanterie und Artillerie unserer Garnison in kleinen Abtheilungen über Florentin nach Saitschar ab. Die hiesige Festung ist nunmehr kaum von 2000 Redifs besetzt. Osman Pascha hat dringend um Verstärkungen nachgesucht, da er besorgt, von den Serben angegriffen zu werden, welche gegen 20 000 Mann stark um Brestovatz gegen Saitschar im Anmarsche sind. Osman Pascha hat kaum 15 000 Mann unter seinen Befehlen, da er die Hälfte seiner Kräfte an Achmed Ejub Pascha abgeben mußte. — Täglich werden hier kleinere Abtheilungen Freiwillige armenischer und griechischer Nationalität aufgelöst und aus dem Dienste entlassen. Die türkischen Truppen-Commandanten verzichten gerne auf die Mitwirkung dieser unzuverlässigen Elemente, welche das Rauben und Morden mit eben solcher Virtuosität betreiben, wie die „rechtgläubigen" Baschi-Bozuks. Aber auch diese Letzteren werden nicht mehr als besondere Truppenkörper verwendet. Abdul Kerim Pascha ließ 4000 Baschi-Bozuks und 5000 Tscherkessen unter die regulären Nizams und Redifs vertheilen. Die eben über Rustschuk eingetroffenen Baschi-Bozuks aus Sinope, Erzerum und Trapezunt sind unmittelbar unter 4 Regimenter der Adrianopler Redifs vertheilt worden.

## Amerika.

* Der „St. Louis Republican" versichert, aus guter Quelle erfahren zu haben, daß General Sherman im Falle, daß Hayes und Wheeler für die Präsidentschaft und Vicepräsidentschaft gewählt würden, aus der Armee treten und sich nach St. Louis zurückziehen würde. Der jetzige Präsident, General Grant, würde dann zum Nachfolger General Sherman's ernannt werden.

## Danzig, 30. August.

* Der „Post" geht aus Posen folgendes Telegramm zu: Aus Petersburg wird gemeldet, daß der russische Handelsminister die diesjährige Spiritusausfuhr bei allen Zollkammern freigegeben hat.

* Auf Grund Allerhöchster Genehmigung ist die Einberufung des Provinzial-Landtages zum 26. Sept. angeordnet worden.

* Nochmals machen wir darauf aufmerksam, daß mit dem 1. September die Geltung der alten 2½-, 2-, 1- und ½-Silbergroschenstücke vollständig erlischt. Der 31. August ist der letzte Tag, an dem diese Geldstücke an den öffentlichen Kassen angenommen werden.

— In Dingler's „Polytechn. Journal," (I. Mai-Heft, Seite 286) ist folgende für Landwirthe wohl zu merkende Notiz enthalten, die zugleich beweist, wie nothwendig Controlstationen und genossenschaftliche Samenbeschaffung sind. F. Nobbe (Oesterreich. landwirthsch. Wochenblatt 1876) berichtet, daß bei Lieben (in der Nähe von Prag) sich eine Fabrik von Quarzsteinchen befindet, welche zur Verfälschung böhmischer Kleesaat verwendet werden. Dieselbe liefert fünf Sorten Kleekies zu folgenden Preisen: 1) ungefärbter lichtgrauer Kies „für Rothklee", von der Größe des Rothkleesaamens; sämmtliche Steinchen passiren ein Sieb mit 2 Mm. Lochweite, kaum 1 pCt. derselben geht durch 1 Mm. weite Oeffnungen; 100 K. kosten 9 M.; 2) ungefärbter grauer Kies „für Rothklee," etwas dunkler als voriger, in der Größe übereinstimmend 100 K. kosten 9 M.; 3) dunkelgrün gefärbter Kies „für Roth- und Grünklee", Größe und Form der beiden vorigen Sorten, 100 K. kosten 14 M.; 4) dunkelgrün gefärbter Kies „für schwedischen Klee", Körnelung etwas schwächer als bei obigen drei Sorten, 100 K. kosten 17 M.; 5) schwefelgelb gefärbter Kies „für Weißklee," von gleicher Größe wie Nr. 4, in Gestalt, Größe und Farbe sehr ähnlich den berüchtigten Hamburger „Weißkleesteinen," nur etwas dunkler als diese, 100 K. kosten 16 M. Sämmtliche fünf Sorten, von Natur etwas abgerundet, sind mit großer Sorgfalt gesiebt und gefärbt, so daß der Zweck der Täuschung nur zu sicher erreicht wird. Es war z. B. ein künstlich hergestelltes Gemenge von 5 Gr. der Steinchen Nr. 5 mit 15 Gr. reinem Weißklee (Trifolium repens), also ein Zusatz von 25 pCt. der Steine, selbst von guten Samenkennern bei geschärfter Aufmerksamkeit nicht leicht vom reinen Weißklee zu unterscheiden, und muß eine Mischung von dieser Höhe dem unbefangenen Auge des Käufers ohne Zweifel gänzlich entgehen. Wenn man aber einen derartigen Samen in den Mund nimmt und denselben zerbeißt, so wird sich der Sand durch das bekannte unangenehme Knirschen zwischen den Zähnen leicht verrathen.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: der Maurergesell S., der Tischlergesell P. und der Seefahrer B., weil sie den Seefahrer N. dergestalt gemißhandelt haben, daß derselbe in's Lazareth hat geschafft werden müssen.

Gestohlen: der Tischlerfrau A. ein Hundehalsband.

Dem Fuhrhalter M. ist am 28. d. in Obra ein Pferdegeschirr vorsätzlich zerschnitten. Der Thäter ist ermittelt.

Strafantrag ist gestellt: vom Restaurateur K. gegen die verehelichte Zimmergesell B., weil diese seine 15jährige Tochter gemißhandelt hat.

Verloren: ein russischer Paß auf den Namen Sergins Griesow nebst einigem Papiergelde in Rubel- und Markscheinen.

Gestern Morgen wurde dem beim Aufziehen eichener Balken aus der Mottlau auf der Speicherinsel beschäftigten Arbeiter Kunkel durch eine Holzunterlage, welche unerwartet in Bewegung gerieth, das rechte Bein zerbrochen.

Gestern Mittags entstand im Hinterhause Petersiliengasse No. 15 durch Anbrennen des auf dem Dache zum Erwärmen in einem Grapen hingestellten Theers Feuer, welches durch Bedecken mit Grand und Schutt gelöscht wurde.

*†* Marienburg, 29. August. In den letzten Tagen stand das zum Sedanfeste einzuweihende Denkmal unverhüllt, weshalb wir schon jetzt Gelegenheit nahmen, dasselbe einer eingehenderen Betrachtung zu unterziehen. Auf einem Fundament von Granit erhebt sich ein Sockel, welcher auf 8 Marmorplatten die Namen aller Krieger des Kreises Marienburg trägt, welche in den letzten beiden Kriegen (1866 und 1870/1) gefallen sind. Darauf ruht eine Sandsteinsäule mit acht kleineren Adlern und einem geschmackvollen Capitäl geziert. Ueber dem Ganzen schwebt ein Adler mit ausgebreitetem Gefieder. Derjenige, welcher die Idee zu dieser Ausführung gegeben hat, Professor Adler in Berlin, wird bei der Sedanfeier ebenfalls hier anwesend sein, um sein Werk auf dem Ehrenplatze kennen zu lernen. Der Grundstein zu dem Denkmal ist bekanntlich von dem Kaiser gelegentlich des Säcularfestes der Wiedervereinigung Westpreußens mit Preußen am 14. September 1872 gelegt worden. Den ersten Entwurf dazu fertigte Baurath Blankenstein-Berlin, doch mußte derselbe der bedeutenderen Kosten wegen aufgegeben werden; aber auch der von Professor Adler entworfene und zur Ausführung gelangte Plan entspricht im vollen Umfange den Ansprüchen der Schönheit und des Geschmacks. Das Comité für dieses Denkmal besteht aus den Herren Landrath Keil, Seminardirector Borowski, Gutsbesitzer Gonnau in Lindenau, Sanitätsrath Dr. Marschall, Commerzienrath Martens, Gutsbesitzer Nieß in Dt. Damerau, Kaufmann C. Regier, Kreisgerichtsrath Wisselinck und Gutsbesitzer Wunderlich in Schönwiese. Von Seiten der Kreiseingesessenen ist bereits begonnen worden, die nicht unerheblichen Kosten für diese Zierde unserer Stadt und den gleichzeitigen Schmuck des gesammten Kreises aufzubringen; auch unser Männerturnverein bot zu dem gleichen Zwecke am vergangenen Sonnabend dem Publikum eine musikalisch-dramatische Abendunterhaltung, welche gut besucht war. Bei der gelegentlich des Gauturnens arrangirten Vorstellung gleicher Art sind übrigens bei der Menge der Unkosten Ueberschüsse zum Besten der Turnkasse nicht erzielt worden, worauf wir zur richtigen Auffassung unsers damaligen Berichtes noch besonders hinweisen wollen. — Gestern soll im Halbdunkel in der Nähe des Dorfes Tessensdorf ein Raub ausgeführt worden sein: Ein seines Weges ziehender junger Mann wurde, wie erzählt wird, von Wegelagerern angefallen, zu Boden geschlagen und ihm Uhr nebst Kette entwendet. Jedenfalls ein beachtenswerthes Zeichen der Sicherheit auf unsern Landstraßen.

** Marienburg. Am 24. und 28. d. M. fand hier in der Nähe des Bahnhofs ein Probeschälpflügen mit von den Herren Glinski u. Meyer-Danzig gestelltem Cultivator (Clay's Patent) und Grubber statt. — Trotzdem in andern Districten fast jeder größere Grundbesitzer schon seit Jahren mit ausgezeichnetem Erfolge diese Ackerinstrumente verwendet und als vollständig unentbehrlich erklärt, sieht man dergleichen, namentlich den Cultivator, im hiesigen Kreise fast garnicht. Man sollte glauben, daß das Probepflügen recht viele Landwirthe herbeigelockt haben würde; dem war aber nicht so; der Besuch war nur sehr mäßig. Beide Instrumente wurden als preiswürdig anerkannt, dem Cultivator aber doch, trotz des höheren Preises, der Vorzug gegeben. Ein kleinerer Besitzer kaufte denselben an. Zur größeren Bequemlichkeit der Herren Landwirthe hat Herr Maschinenbauer W. Hauschulz hier den Vertrieb genannter Ackergeräthe übernommen.

Elbing, 29. August. Am Montag fand im Saale der Bürger-Ressource eine Sitzung der vereinigten Wahl-Comité's beider liberalen Fractionen statt. Auf der Tagesordnung stand die Wahl des Bureaus des Wahlvereins. Zum Vorsitzenden wurde Herr H. Wiedwald, zu dessen Stellvertreter Herr Stadtrath Jebens, zum Schriftführer Herr Dr. Jacobi und zum Kassirer Hermann Wienß gewählt. Die Versammlung cooptirte sich eine Anzahl Männer aus dem Landkreise und wird sich, sobald deren Erklärung über die Annahme der Wahl eingegangen, mit dem liberalen Wahlcomité des Marienburger Kreises in Verbindung setzen.

⊖⊖ Schwetz, 29. August. Am Peter-Paulstage beabsichtigte der hiesige katholische Gesellenverein auf der in der Nähe der Stadt schön gelegenen sogenannten Nonnenkämpe, zum Culmer Kloster gehörig, sein diesjähriges Sommerfest zu feiern und suchte die Genehmigung bei dem dortigen Landrathsamte, welchem die Verwaltung der Klosterländereien übertragen, nach, das indeß die Petenten abschläglich beschied. Der Vorstand des qu. Vereins, durch diesen Bescheid in großer Verlegenheit, wand sich an die hiesige Polizeiverwaltung, welche die Erlaubniß zur Begehung des Festes ertheilte. In dem guten Glauben, daß in dieser Erlaubniß wohl auch die Benutzung der Kämpe eingeschlossen, wurde nun ein solennes Fest, bestehend in Gesang, Festreden, Illumination, Tanz und Fackelzug, begangen. Nachträglich hat aber das Landraths-Amt in Culm hiervon Kenntniß bekommen und gegen den Vorstand des Vereins das rechtliche Verfahren wegen unerlaubter Benutzung fremden Eigenthums eingeleitet. — Vor einigen Tagen erschien im Geschäftslocale des Kaufmanns B. hier ein feingekleideter junger Mann und offerirte demselben einen vom Kaufmann F. in Osche acceptirten Wechsel in Höhe von 540 M. zum Kauf. Eine Anfrage in Osche ergab, daß der Wechsel gefälscht war. Der junge Mann, der übrigens einer anständigen Familie angehört, soll bereits verhaftet sein. — Am 3. Septbr. cr. begeht der hiesige Männer-Turn-Verein sein diesjähriges Sommerfest im Schützengarten. Nach dem Schauturnen folgt Concert, Illumination des Gartens, Feuerwerk und Tanz. Auswärtige Vereine sind nicht eingeladen worden.

Königsberg, 29. August. Wie die „K. H. Z." hört, ist es nun doch möglich geworden — natürlich unter Verzichtleistung auf die beabsichtigte Erweiterung der Geschäftslocalitäten — für sämmtliche Richter- und Bureauzimmer des K. Stadtgerichts in den neuen Gerichtsgebäuden, Theaterplatz No. 3/4, Platz zu finden. Wann der Umzug dieses Gerichts stattfinden wird, hängt von der Vollendung des Baues des nach der Krugstraße zu gelegenen Gebäudes ab. In diesem Jahre wird unter keinen Umständen der Umzug erfolgen. Gestern nahm bereits das K. Kreisgericht von dem nach dem Tragheim zu belegenen Flügel des qu. Gerichtsgebäudes Besitz. — Zum 7. October c. wird die K. Telegraphen-Direction von der Klapperwiese nach dem Postgebäude übersiedeln. — Nach einem langen Stillstand fängt sich die Schifffahrt wieder an zu heben; seit Sonntag sind über 20 Schiffe hier eingelaufen, welche sämmtlich Frachten hergebracht haben und hier auch wieder Ladung einnehmen werden. Ebenso hat sich auch aus der Provinz und aus Rußland die Zufuhr an Getreide und Rohproducten sehr gemehrt. — Gestern Nachmittags 6 Uhr fiel ein 3jähriges Kind aus einem Fenster des dritten Stockwerkes in der Lobeckstraße, aber so glücklich, daß es gar keine Verletzungen erlitt.

* In Mehlaucken, Regb. Königsberg, wird am 1. September c. eine mit dem Ortspostamte vereinigte Telegraphen-Anstalt mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden.

△ Osterode, 28. August. Die nächste in Elbing zusammentretende General-Versammlung des Provinzial-Städtetages werden nachstehende Vorlagen beschäftigen: 1) Der Städteordnungs-Entwurf unter Berücksichtigung der bisherigen Beschlüsse des Landtages. 2) Die Begründung von Versorgungs-Kassen für die hinterbliebenen Wittwen und Waisen von Gemeindebeamten, in Fortsetzung der diesfalligen Verhandlungen der General-Versammlung vom 20. Februar d. J. und unter Vorlegung der bezüglichen Petition des oberschlesischen Städtetages an die Staats-Regierung. 3) Antrag des Magistrats Gumbinnen auf Erlaß einer Petition an die Staats-Regierung wegen Ueberweisung der Hälfte der Staats-Gebäudesteuer an die Gemeinden, im Anschluß an die in Gemeinschaft mit anderen Magisträten Seitens des Magistrats Berlin im Jahre 1874 an die Staats-Regierung gerichtete Petition. 4) Antrag des Magistrats Gumbinnen auf Erlaß einer Petition an das Abgeordnetenhaus wegen anderweiter gesetzlicher Regelung der Beitragspflicht der Beamten, Militärpersonen, Geistlichen, Elementarlehrer, Pensionäre ꝛc. zu den Communallasten. 5) Antrag des Magistrats Gumbinnen auf Besprechung des städtischen Schulwesens im Hinblick auf das durch Verfassungsurkunde garantirte und neuerdings in nahe Aussicht gestellten Unterrichtsgesetz. 6) Antrag des Magistrats Goldap auf Erlaß einer Petition betreffs der neuen Gerichts-Organisation. 7) Antrag der Magisträte Gumbinnen, Lötzen und Wehlau, betreffend Vereinbarung der Stadtgemeinden wegen gegenseitiger Frankirung von Postsendungen. — Zur Vorberathung dieser Vorlagen wird in der ersten Hälfte des Monats September eine Ausschuß-Sitzung in Thorn abgehalten werden.

Aus der Tilsiter Niederung, 28. Aug., schreibt man dem „Bürger- u. Bauernfr." Folgendes zur Charakteristik der „geistlichen" Zustände in der Kirchengemeinde Inse. „Am 15. Juli feierte die Tochter eines hiesigen Besitzers ihre Hochzeit. Da zu Hause die Räumlichkeiten zu enge waren, erbat sich der Vater der Braut von einem Gastwirthe eine Zimmergelegenheit, wo er nach dem Abendessen die Hochzeitsgäste zum weitern Amüsement hinführen könnte. Es mochte 9 Uhr Abends sein, als sich der gedachte Besitzer mit den Hochzeitsgästen dort einfand. Diese hatten sich auch einen Musikanten, mit einer Geige bewaffnet, mitgebracht. Kaum hatte jedoch das Tanzvergnügen begonnen, als auch der Pfarrer bereits den Gastwirth im bestimmtesten Tone auffordern ließ, seinen Gästen das Tanzvergnügen zu untersagen. Da der Gastwirth mit diesem Befehle zögerte, schickte der Pfarrer einen Boten zum Gendarm, daß dieser dieses grobe Verbrechen zur Anzeige bringe, welches auch, wie es verlautet, geschehen ist. An dem darauf folgenden Sonntag hielt das Brautpaar seinen ersten Kirchengang. Bei dieser Gelegenheit machte der Pfarrer demselben sein Verbrechen in der Art von der Kanzel herab klar, daß er sich ausließ: Die Hochzeitsgäste hätten nach einer Musik getanzt, wie der Beelzebub in der Hölle, und dabei ein Kriegsgeheul erhoben, wie die wilden Indianer in Nordamerika." Das citirte Blatt enthält sich jeder Bemerkung über dieses Beispiel geistlicher und polizei-Zucht, räth aber den Bewohner von Inse, unter allen Umständen den Beschwerdeweg bei dem Amtsvorsteher bis zum Abgeordnetenhause hinauf, wenn es nöthig ist, zu betreten.

— Der bisherige Rector und commissarische Kreisschul-Inspector Adolph Arlt in Tremessen ist zum Kreisschul-Inspector im Regierungs-Bezirk Bromberg ernannt worden.

## Vermischtes.

Berlin. Die Vorstellungen im Schauspielhause werden am 1. September und zwar, nach vorläufiger Festsetzung, mit Schiller's „Wallenstein" eröffnet werden. — Am 26. n. M. feiert Hr. Bost, Mitglied des K. Schauspielhauses, sein 25jähriges Jubiläum als Sänger und Schauspieler. — Im Opernhause wird diesen Winter Wagner's „Walküre" in Scene gehen. Hr. v. Hülsen hat während seiner Anwesenheit in Bayreuth mit Capellmeister Eckert die Besetzung der Rollen besprochen, nachdem Wagner sich zu mehreren Kürzungen des zweiten Actes verstanden hatte. Die Besetzung soll folgende sein: Siegmund (Hr. Niemann), Hunding (Hr. Fricke), Wotan (Hr. Betz), Sieglinde (Fr. Mallinger), Brünnhilde (Fr. v. Voggenhuber), Fricka (Frl. Brandt), Walküren (Frl. Lehmann, Lammert ꝛc.)

* In der Gegend von Treptow wurde in der vorigen Woche ein Raubmord verübt. In einem Gebüsch fand man die der Kleidungsstücke beraubte Leiche eines Handlungsreisenden für eine Berliner Firma. Der Chef des Erschossenen hatte seit acht Tagen vergeblich auf Geschäftsberichte gewartet und sich deshalb selbst auf die Suche gemacht. (N. St. Z.)

— Am 23. d. langte in Parchim die Moltke-Statue an; der Künstler wird dort in den nächsten Tagen erwartet, um die Aufstellung vorzunehmen. Die Enthüllung soll mit großer Feierlichkeit vor sich gehen, und werden auch der Großherzog von Mecklenburg und die Prinzen des Hauses an der Feier theilnehmen.

Salzburg, 27. August. Heute sind zum deutschen Juristentag 354 Juristen, darunter auch der österreichische Justizminister Glaser, hier eingetroffen. Die Stadt ist festlich beflaggt. Abends fand der Empfang im Cursalon statt. Bürgermeister Biebl begrüßte die Gäste und sprach den Wunsch aus, daß die hochwichtigen Berathungen des Juristentages vom besten Erfolge gekrönt und die Tage des Verweilens in Salzburg Tage freudiger Erhebung und freundlicher Erinnerung für die Juristen sein mögen. Stößer aus Mannheim erwiderte mit einem Hoch auf Salzburg. Hierauf hielt Präsident Gneist eine über die große gemeinsame Aufgabe, welche der deutsche Geist und Rechtssinn lösen müssen, deren Lösung ganz Europa zu Gute komme.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

Cettinje, 30. Aug. Glas Cernagorza weist jede auswärtige Vermittelung zurück und sagt: Serbien und Montenegro werden erst die Waffen niederlegen, wenn die slavischen Provinzen von dem Joch der Türken vollständig befreit sind.

Ragusa, 30. Aug. Djeladin Pascha ist mit sechs Bataillonen und mehreren Geschützen von Stolac in Trebinje eingetroffen.

Einer verläßlichen Nachricht zufolge beschießen die Montenegriner Bilek, wohin Mukhtar Pascha von Trebinje zum Entsatze abrücken soll.

Konstantinopel, 30. August. Die Regierung erklärt die Meldung verschiedener Blätter von einer Schlappe der türkischen Armee vor Alexinatz als erfunden.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.**

Hamburg, 29. August. [Productenmarkt.] Weizen loco still. auf Termine besser. — Roggen loco ruhig. auf Termine fest. — Weizen per August 126℔ 1000 Kilo 190 Br., 189 Gd., per October-November 126℔ 194 Br., 193 Gd. — Roggen per August 1000 Kilo 143 Br., 142 Gd., per October-Novbr. 147 Br., 146 Gd. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 70, per October 68 1/4, per Mai per 200℔ 69. — Spiritus ruhig, per 100 Liter 100 pCt. per August 38, per September-October 37 1/2 per October-Novbr. 38, per April-Mai 39. — Kaffee lebhaft, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum steigend, Standard white loco 19,75 Br., 19,40 Gd., per August 19,40 Gd., per September-Dezember 19,40 Gd. — Wetter: Regen.

Bremen, 29. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 19,50, per Septbr. 19,50, per October 19,75, per November-Dezember 20,10 bezahlt. — Animirt.

Frankfurt a. M., 29. August. Effecten-Societät. Creditactien 118, Franzosen 238 1/4, Lombarden —. Schwach.

Amsterdam, 29. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen per Novbr. 276, per März 285. — Roggen per October 182.

Wien, 29. August. (Schlußcourse.) Papierrente 66,60, Silberrente 70,20, 1854r Loose 107,50, Nationalb. 853,00, Nordbahn 1820, Creditactien 141,30, Franzosen 282,60 Galizier 201,70, Kaschau-Oderberger 92,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 131,50, do. Lit. B. —, London 121,00, Hamburg 58,60, Paris 47,75, Frankfurt 58,60, Amsterdam 99,60, Creditloose 160,00, 1860r Loose 111,50, Lomb. Eisenbahn 75,75, 1864r Loose 135,00, Unionbank 57,75, Anglo-Austria 72,75, Napoleons 9,63, Dukaten 5,85, Silbercoupons 102,00, Elisabethbahn 160,20, Ungarische Prämienloose 70,20, Deutsche Reichsbanknoten 59,20, Türkische Loose 17,00.

London, 29. August. [Schluß-Course.] Consols 96 3/16. 5 pCt. Italienische Rente 73 1/4. Lombarden 6 7/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9 7/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9 5/8. 5 pCt. Russen de 1871 94. 5 pCt. Russen de 1872 93 3/4. Silber 52. Türkische Anleihe de 1865 13 1/16. 5 pCt. Türken de 1869 13 1/2. 6 pCt. Vereinigte Staaten per 1885 105 1/2. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 107. Oesterreichische Silberrente 58. Oesterreichische Papierrente 56. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 87 1/4. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 84 1/4. Spanier 14 3/8. 5 pCt. Peruaner 16. — Aus der Bank flossen heute 98 000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,65. Hamburg 3 Mon. 20,65. Frankfurt a. M. 20,65. Wien 12,32. Paris 25,41. Petersburg 30 5/8.

Liverpool, 29. Aug. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 6 1/8, middling amerikanische 6, fair Dhollerah 4 1/2, middl. fair Dhollerah 4 5/16, good middl. Dhollerah 4 1/8, middl. Dhollerah 3 7/8, fair Bengal 3 7/8, good fair Broach —, new fair Domra 4 3/8, good fair Domra 4 5/8, fair Madras 4 1/8, fair Pernam 6, fair Smyrna 5, fair Egyptian 6 3/8. — Williger. Ankünfte zu 1/32 billigeren Preisen Käufer. Amerikaner aus irgend einem Hafen neue Ernte October-November- und November-Dezember-Verschiffung 6, August-September-Lieferung alte Ernte 5 15/16 d.

Paris, 29. Aug. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 72,05. Anleihe de 1872 106,02 1/2. Italienische 5 pCt. Rente 73,90. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 593,75 Lombardische Eisenbahn-Actien 163,75. Lombardische Prioritäten 241,00. Türken de 1865 13,15. Türken de 1869 73,00. Türkenloose 39,75. Credit mobilier 192. Spanier extér. 14 3/8, do. inter. 12 1/2. Suezcanal-Actien 717. Banque ottomane 396, Société générale —, Crédit foncier 753. Egypter 243. Wechsel auf London 25,24 1/2. — Börse schloß matt, besonders für Renten, in etwas besserer Haltung für übrige Werthe.

Paris, 29. August. Productenmarkt. Weizen fest, per August 26,00, per September-October 26,50, per September-Dezember 26,75, per November-Februar 27,25. Mehl fest, per August 58,00, per September-October 58,50, per September-Dezember 59,25, per November-Februar 60,00. Rüböl fest, per August 80,25, per September 79,75, per September-Dezember 81,00, per Januar-April 83,00. Spiritus fest, per August 47,00, per September-Dezember 47,50.

Petersburg, 29. Aug. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 31 13/32. Hamburger Wechsel 3 Mon. 269 5/16. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 159 5/8. Pariser Wechsel 3 Monat 330 7/8. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 201 1/2. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 201 1/2. 1/2-Impérials 6,25. Große russische Eisenbahn 169 3/4. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 103. — Productenmarkt. Talg loco 51,00. Weizen loco 10,50. Roggen loco 7,00. Hafer loco 4,40. Hanf loco 40,00. Leinsaat (9 Pud) loco 12,50. — Wetter: Trübe.

Antwerpen, 29. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen vernachlässigt. Hafer stetig. Gerste matt. — Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 50 bez. und Br., per August 49 1/2 bez., 50 Br., per September 49 1/2 bez., 50 Br., per October-Dezember 49 1/4 bez. 50 Br., per September-Dezember 49 1/2 bez., 50 Br. — Steigend.

Newyork, 28. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 88 C., Goldagio 10 5/8, 5/20 Bonds per 1885 113 3/4, do. 5 pCt. fundirte 116 1/4, 5/20 Bonds per 1887 118 1/4, Eriebahn 11, Central-Pacific 110 3/4, Newyork Centralbahn 106 1/4. Höchste Notirung des Goldagios 11, niedrigste 10 5/8. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12, do. in New-Orleans 11 1/2. Petroleum in Newyork 26, do. in Philadelphia 26, Mehl 5 D. 00 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 21 C., Mais (old mixed) 58 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9 1/4. Kaffee (Rio-) 17 1/8, Schmalz (Marke Wilcox) 11 C., Speck (short clear) 9 3/4 C. Getreidefracht 6.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30. August.

**Weizen** loco fester, per Tonne von 2000℔

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 130-133℔ | 210-220 M. Br. | 192—205 M. bez. |
| hochbunt . . . | 127-130℔ | 200-210 M. Br. | |
| hellbunt . . . | 125-130℔ | 200-208 M. Br. | |
| bunt . . . . | 120-129℔ | 180-200 M. Br. | |
| roth . . . . | 128-132℔ | 195-200 M. Br. | |
| ordinair . . . | 113-125℔ | 150-175 M. Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 193 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per September-October 194 M. bez., per October-November 191, 194 1/2 M. bez., per April-Mai 195 M. bezahlt.

**Roggen** loco unverändert, per Tonne von 2000℔ neu 153 M. per 120℔ bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 153 M.
Auf Lieferung per September-October 148 M. bez., per October-November 148 M. Gd., per April-Mai unterpolnisch 152 M. Br., 150 M. Gd.

**Gerste** loco per Tonne von 2000℔ große 112 bis 117℔ 150—155 M., kleine 106/7℔ 130—133 M., 111/2℔ 136 M.

**Erbsen** loco per Tonne von 2000℔ weiße Mittel- per April-Mai 137 1/2 M. Br., 135 M. Gd.

**Rübsen** loco ohne Umsatz, per Tonne von 2000℔
Regulirungspreis 300 M.
per September-October 302 M. bez.

**Raps** loco ohne Umsatz, per Tonne von 2000℔
Regulirungspreis 302 M.
per October-November 307 M. bez.

**Petroleum** loco per 100℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 21 M.
Auf Lieferung per September-October 21 M.

**Steinkohlen** per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 48—54 M., schottische Maschinenkohlen 50—51 M.

**Wechsel- und Fondscourse.** London, 8 Tage, 20,47 Gd., do. 3 Mon. 20,42 gem. 4 1/2 pCt. Preuß. Consol. Staats-Anleihe 104,45 Gd. 3 1/2 pCt. Preußische Staats-Schuldscheine 93,85 Gd. 3 1/2 pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,00 Gd., 4 pCt. do. do. 95,20 Gd., 4 1/2 pCt. do. do. 102,35 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br., 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

**Danzig**, den 30. August 1876.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Mittags trübe, Nachts Regen. Wind: Süd-West.

Weizen loco fand am heutigen Markte regere Kauflust, besonders für neuen Weizen, und wurde dieser zu ganz vollen Preisen gehandelt; alte Waare zeigte sich heute auch weniger vernachlässigt als bisher, und sind davon zu unveränderten Preisen 350 Tonnen, überhaupt aber 530 Tonnen gekauft worden. Bezahlt ist neu Sommer- 131℔ 192 M., 134℔ 193 M., bunt 123, 128℔ 192 M., 124/5℔ 195 M., hellbunt und glasig 127℔, 129℔ 198, 199 M., 130℔ 199 M., besserer 132℔ 200, 203 M., fein hochbunt glasig 134, 135℔ 205 M., 137℔ 207 M., weiß 128℔ 204 M., 133℔ 207 M., alter hellfarbig mit Auswuchs und Geruch 124℔ 185 M., besserer 125/6℔ 191, 193 M., hellbunt 129/30℔ 200 M. per Tonne bezahlt. Termine fester, Sept.-October 194 M. bez., October-November 194 M. bez., April-Mai 195 M. bez. und Br. Regulirungspreis 194 M.

Roggen loco unverändert, für 122/3℔ 155 1/2 M., 124℔ 157 M., 125℔ 160 M., 127℔ 160 M., 129℔ 162 M. ist nach Qualität per Tonne bezahlt. Umsatz 100 Tonnen. Termine September-October 148 M. bez., October-November 148 M. Gd., April-Mai unterpolnischer bis 125℔ zu vergüten 152 M. Br., 151 M. Gd. Regulirungspreis 153 M. — Gerste loco kleine 106℔ 130 M., bessere 106/7℔ 133 M., 111/2℔ 136 M., große 112℔ 150 M., 114/5℔ 154 M., 113- bis 117℔ 154 M. per Tonne bezahlt. — Erbsen loco Mittel- 147, 153 M. per Tonne bezahlt. Termine April-Mai Futter- 137 1/2 M. Br., 135 M. Gd. — Rübsen loco nicht gehandelt. Termine September-October 302 M. bez. Regulirungspreis 302 M. — Raps loco nach Qualität 290, 296, 300, 301 M. per Tonne bezahlt. Termine October-November 307 M. Br. Regulirungspreis 302 M.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 29. August. (v. Portatius & Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 129/30℔ 207, 135℔ 204,75 M. bez., bunter 124/5℔ 170,50, 130℔ 193, 130/1℔ 195,25 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 124/5℔ 156,25, 126/7℔ 158 M. bez., September-October 145 M. Br., 143 1/2 M. Gd., Frühjahr 152 M. Br., 150 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große 145,75 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 132 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße neu 147,75 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo neu 144,50, 146,50 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo feine 222,75, 228,50 M. bez., mittel 180, 197 M. bez., ordinäre 165,75 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo Dotter alt 180,50, 194,50, neu 222,25, 236 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 52 M. bez., August 52 M. bez., September 51 1/4 M. bez., September-October 52 M. Br., 51 M. Gd., October 52 M. Br., 51 M. Gd., October-November 50 1/2 M. Br., 49 1/2 M. Gd., November 50 1/2 M. Br., 49 1/2 M. Gd., Frühjahr 51 1/2 M. Br., 51 M. Gd., October-März 50 M. Br., 49 M. Gd.

**Stettin**, 29. August. Weizen per September-October 194,50 M., per October-November 197,00 M., per April-Mai 204,00 M. — Roggen per August 143,00 M., per September-October 143,00 M., per October-November 146,00 M., per April-Mai 154,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. per August 65,50 M., per September-October 65,50 M. — Spiritus loco 50,00 M., per August-September 49,80 M., per September-October 50,00 M., per April-Mai 51,50 M. — — Rübsen per Herbst 312,00 M. — Petroleum loco 20,00 M. bez., Regulirungspreis 20,00 M., per September-October 19,00 M. bez., per October-November 19,25 M. bez. — Schmalz, Wilcox 53,00—53,50 M. bez., Mac Farlane 52,75 M. bez.

**Berlin**, 29. August. Weizen loco per 1000 Kilogramm 180—218 M. nach Qualität gefordert, per August — M. bez., per August-September — M. bez., per Septbr.-October 187,00—188,5 M. bez., per October-November 191,00—192,00 M. bez., per November-Dezember 193,5—194,5 M. bez., per April-Mai 201,00—202,00 M. bez. — Roggen loco per 1000 Kilogr. 141—180 M. nach Qual. gef., per August 145,5—145,00—145,5 M. bez., per August-September 145,5—145,00—145,5 M. bez., per September-October 146,5—145,5—146,5 M. bez., per October-November 150,00—149,5—150,00 M. bez., per November-Dezember 152,5—152,00—152,5 M. bez., per April-Mai 156,5—155,5—156 M. bez. — Gerste loco per 1000 Kilogr. 135—171 M. n. Qual. gef. — Hafer loco per 1000 Kilogr. 130—170 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Kochwaare 186—215 M. nach Qual., Futterwaare 175—185 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl per 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,50—27,00 M., No. 0 und 1 26,50 bis 25,50 M. — Roggenmehl per 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,25—23,75 M. No. 0 u. 1 23,50—22,25 M., per August 23,55—50 M. bez., per August-September 22,65—70 M. bez., per September-October 22,25 M. bezahlt, per October-November 21,90 M. bez., per Nov.-Dez. 21,80 M. bz., per April-Mai 21,75—80 M. bz. — Leinöl per 100 Kilogr. ohne Faß 59,00 M. bez. — Rüböl per 100 Kilogr. loco ohne Faß 66,5 M. bez., per August — M. bez., per August-Sept. 66,5—66,7 M. bez., per September-October 66,5 - 66,7 M. bez., per October-Nov. 66,7—67,00 M. bez., per November-Dezember 66,9—67,2 M. bez., per Dezember-Januar — M. bez., per April-Mai 68,00—68,2 M. bezahlt. — Petroleum raff. per 100 Kilogr. mit Faß loco 41,5 M. bez., per August — M. bez., per August-September 37,8 M. bez., per Septbr.-October 39,5—39—39,5 M. bez., per October-November 39—4 M. bez., per November-Dezember 39—4 — M. bezahlt. — Spiritus per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 52,9 M. bez., ab Speicher — M. bez., mit Faß per August 51,9—52,9 M. bez., per August-September 51,9—52,9 M. bez., per September-October 52—8—7 M. bez., per October-November 50,8—51,9—8 M. bez., per November-Dezember 50,8—51,6—51,3 M. bez., per April-Mai 52,3—52—52,9 M. bez.

**Frankfurt a. M.**, 28. August. (J. Harburger, Commissions- u. Agenturen-Geschäft.) Wetter: Regen. — Weizen neuer hiesiger u. Wetterauer 23—23 1/2 M., — fremder —. — Roggen 17 1/2 M. — Gerste 18 M. — Hafer neuer 16—16 1/4 M. — Raps 35 M. — Weizenmehl Nr. 00 34 1/2—35 M., Nr. 0 31 3/4—32 M., Nr. I. 26—26 1/2 M., Nr. II. 22—22 1/2 M., Nr. III. 18 1/2 M. — Roggenmehl Nr. 0/1 Berliner Marke 26 1/2—27 M., No. II. do. 16 1/4—17 M. — Bei kleinem Angebot war Weizen im Preise höher, während alle anderen Artikel wenig verändert sind. Am Mehlmarkte ist das Geschäft sehr still. Die Preise verstehen sich franco hier per 100 Kilo je nach Qualität.

## Butter.

**Berlin**, 26. August. (C. Mahlo.) Die außerordentlich ware Witterung hat einen hemmenden Einfluß auf das Geschäft gehabt, anderseits war dieselbe für die Wiesen sehr nachtheilig, so daß vielfach über die Dürre und in Folge hiervon über Futtermangel geklagt wird. Es wurde bezahlt: Für feinste Tafelbutter, täglich frisch per Eilgut und von süßer Sahne, 125—130 M., für feine Tafelbutter von Gütern, Holländereien, Genossenschaften 110 bis 125 M., gute Eßbutter 90—110 M., Mittelsorten 90—100 M., ordinäre 65—85 M. (Milch-Zeitung.)

## Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 30. Aug. Wind: SSW.

**Angekommen:** S. A. Sadler (SD.), Verrill, Middlesbro, Roheisen. — Irwell (SD.), Leng, Hull, Güter. — Theodora, Ivens, Kiel, Roggen. — Auguste Sophie, Alwert, Jasmund, Schlemmkreide. — Fatfield (SD.), Plant, Leith, Kohlen. — Gut Heil, Wilcke, Newcastle, Kohlen

**Gesegelt:** Hosiane, Förthmann, Carolinenkoog; Osnabrück, Rottgers, Gent; Jacob Arendt, Mestermann, London; sämmtlich mit Holz. — Hans Illum, Illum, Copenhagen, Getreide.

**Ankommend:** 1 Bark, 1 Schooner, 1 Kuff, 1 Logger.

Thorn, 29. August. Wasserstand: 4 Zoll.
Wind: S. Wetter: freundlich.

**Stromauf:**

Von Danzig nach Duinowo: Fabianski, Dauben u. Jck, Steinkohlen.

Von Danzig nach Plock: Zietmann, Wolff u. Co., Steinkohlen.

Von Rüdersdorf nach Duinowo: Moves, Kirstein; Rode, Kirstein; Schulze, Kirstein; Schlegel, Kirstein; sämmtlich Kalksteine.

Von Thorn nach Nieszawa: Hempel, Heilfron, Blauholz, Stärke, Leim, grobe Eisenwaaren, Bleischroot, Façoneisen, Dachpappe Erdfarbe, Salmiak, gemahlenen Senf, Putzsteine, Schlemmkreide, Farben, Stahl, Maschinentheile.

Von Katharinchenberg nach Thorn: Rutkowski, Elkan, Brennholz.

Von Steinort nach Thorn: Polaczewski, Magistrat Thorn, Brennholz.

**Stromab:**

Theise, Wasserbauverwaltung, Rudack, Katharinchenberg, 1 Kahn, 440 Ctr. Steine.
L. Schulz, Senator, Plock, Driesen, 1 Kahn, 21 1/3 Schock Bretter.
W. Schulz, Senator, Plock, Driesen, 1 Kahn, 24 1/3 Schock Bretter.
Stemporowski, Netz, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 800 Ctr. Steine.
Schmidt, Busse, Ribit, Graudenz, 1 Kahn, 600 Ctr. Steine.
Hoch, Fogel, Murzynowo, Danzig, 1 Kahn, 102 Ctr. Roggen, 763 Ctr. 12 ℔ Rübsaat.
Werner, Werner, Ulanow, Schulitz, 2 Traften, 5000 St. Mauerlatten.
Tuchmann, Laufer, Jaroslaw, Schulitz, 2 Traften, 3600 St. Mauerlatten.
Domeratzki, Domeratzki, Augustow, Schulitz, 7 Traften, 3000 St. Balken w. H.

## Meteorologische Beobachtungen.

| August. | Stunde. | Barometer-Stand in Par. Linien | Thermometer im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 29 | 4 | 335,41 | + 16,6 | S., mäßig, hell, bewölkt. |
| 30 | 8 | 333,39 | + 13,8 | WSW., mäßig, hell, bew. |
| | 12 | 333,86 | + 15,4 | WSW., frisch, hell, bewölkt. |

# Berliner Fondsbörse vom 29. August 1876.

Die Tendenz unseres Marktes verrieth auch heute noch eine gewisse Festigkeit. Credit behauptete nur vorübergehend den um 2 M. gehobenen höchsten Cours, auch Lombarden gewannen in ähnlicher Weise und Franzosen gaben von der 7 M. betragenden Steigerung nur wenig auf. Das Geschäft in den genannten Papieren war belangreich. Von österreichischen Nebenbahnen zogen Galizier an, Elisabeth, Böhm. West, Rudolfsbahn zeigten gute Haltung. Der inländische Speculationsmarkt trug mehr Spuren der Ermattung: Laura, heute von der Hausse-Speculation nicht ausreichend unterstützt, ermäßigten ihren Cours, steigerten aber den Deport von 3/4—1, ja selbst bis 1 1/8, Disconto-Commandit hielten sich nicht voll. Von dem stillen Verkehr in Preußischen Fonds emancipirten sich nur 4 1/2 pCt. Stadt-Obligationen durch etwas Geschäft; russische Werthe variirten kaum, Italiener zogen zu Liquidationszwecken beträchtlicher an, Türken ohne Aenderung; 5 pCt. Amerikaner etwas billiger. Von Prioritäten zeigte sich für die russischen in Lstr. und für Warschau-Wien Interesse. Der Handel in Eisenbahnactien hielt im Allgemeinen mäßige Grenzen. Von Banken waren einige höher.

† Zinsen vom Staate garantirt.

**Deutsche Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Consolidirte Anl. | 4 1/2 | 104,80 |
| Pr. Staats-Anl. | 4 | 97,20 |
| Staats-Schuldsch. | 3 1/2 | 94,20 |
| Pr. Präm.-A.1855 | 3 1/2 | 135,50 |
| Landsch. C.-Pfdbr. | 4 | 95,90 |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3 1/2 | 85,90 |
| do. do. | 4 | 96,40 |
| do do | 4 1/2 | 102,50 |
| Pomm. Pfandbr. | 3 1/2 | 84,50 |
| do. do. | 4 | 95,70 |
| do. do. | 4 1/2 | 103 |
| Posensche neue do. | 4 | 95,10 |
| Westpreuß. Pfdbr. | 3 1/2 | 84,30 |
| do. do. | 4 | 95,50 |
| do do. | 4 1/2 | 102 |
| do. II. Ser. | 5 | — |
| do. do. | 4 1/2 | — |
| do. neue | 4 | — |
| do. do. | 4 1/2 | 94,75 |
| do. do. II. S. | 4 1/2 | 101,80 |
| Pomm. Rentenbr. | 4 | 97,20 |
| Posensche do. | 4 | 96,70 |
| Preußische do. | 4 | 96,75 |
| Bad. Präm.-Anl. von 1867 | 4 | 119 |
| Bayer. Präm.-A. | 4 | 121,20 |
| Braunsch. Pr.-A. | — | 83,90 |
| Köln.-Md.-Pr.-S. | 3 1/2 | 109,25 |
| Hmbg. 50rtl. Loose | 3 | 174 |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3 1/2 | 171,70 |
| Oldenburg. Loose | 3 | 134,90 |

**Hypotheken-Pfandbr.**

| | | |
|---|---|---|
| Unk Pfd Pr.H.-Bk. | 5 | 100,30 |
| Bod.Crd.Hyp.-Pfd. | 5 | 102,90 |
| Cent. Bd.Cr.-Pfdb. | 5 | 107,10 |
| do. do | 4 1/2 | 99 |
| Kündb do. | 4 1/2 | 100,20 |
| Danz. Hyp.-Pfdbr | 5 | 100,00 |
| Goth. Präm.-Pfd. | 5 | 109,0 |
| Pomm Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz.110 | 5 | 102,50 |
| III. Em. rkz. 100 | 5 | 100 |
| Stett. Nat.Hyp.-B. | 5 | 101 |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Pap.-Rente | 4 1/5 | 56,25 |
| do. Silber-Rente | 4 1/5 | 59 |
| do. Loose 1854 | 4 | 97,50 |
| do. Cred.-L.v.1858 | — | 303,75 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 102,90 |
| do. Loose v. 1864 | — | 365 |
| Ungar. Eisenb.-An | 5 | 70 |
| Ungarische Loose | 5 | 147,25 |
| do. Schatzanw. II. | 6 | 86,10 |
| Ruß.-Egl.Anl.1822 | 5 | 94,25 |
| do. do. Anl. 1859 | 3 | — |
| do. do. Anl. 1862 | 5 | 94,80 |
| do. do. von 1870 | 5 | — |
| do. do. von 1871 | 5 | 94,80 |
| do. do. von 1872 | 5 | 94,75 |
| do. do. von 1873 | 5 | 94,80 |
| do. Conf.Obl.1875 | 4 1/2 | 88,70 |
| Ruff. Stiegl. 5.Anl. | 5 | — |
| do. Stiegl. 6.Anl. | 5 | 94,40 |
| do. Präm.-A.1864 | 5 | 168,50 |
| do do von 1866 | 5 | 168,10 |
| Ruff. Bod.Crd.Pfd. | 5 | 85,30 |
| Ruff. Central. do. | 5 | 88 |
| Ruff.Pol.Schatzobl. | 4 | — |
| Pol.Pfd.2.Em.S-B | 5 | 76,90 |
| do. Liquidat.-Pr. | 4 | 68,60 |
| Amerik. Anl. p.1885 | 6 | 99,60 |
| do. 5% Anl. | 5 | 103 |
| do. do. p. 1881 | 6 | 105,60 |
| Newyork.Stadt-A. | 7 | 103,50 |
| do. Gold-A. | 6 | 102,70 |
| Italienische Rente | 5 | 74,30 |
| do. Tabaks-Act. | 6 | — |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | 102,80 |
| Französische Rente | 5 | — |
| Raab-Graz.-Pr.A. | 4 | 69,60 |
| RumänischeAnleihe | 8 | 97,90 |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | 12,70 |
| Türk. 6% Anleihe | 6 | — |
| Türk. Eisenb.-Loose | 3 | 29 |

**Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.**

| | | Div.1875 |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 21,20 | 1 |
| Bergisch-Märk. | 83,25 | 4 |
| Berlin-Anhalt | 112,75 | 8 |
| Berlin-Dresden | 18,60 | — |
| Berlin-Görlitz | 35,50 | 0 |
| do St.-Pr. | — | 5 |
| Berlin-Hamburg | 183,75 | 10 |
| Berlin. Nordbahn | — | 0 |
| Berl.-Psd.-Magd. | 86,25 | 3 |
| Berlin-Stettin | 121,75 | 9 |
| Bresl.Schw.-Fbg. | 78 | 5 2/3 |
| Köln-Minden | 104 | 4 6/10 |
| do. Lit B. | 102,50 | 5 |
| Crf.-Kr.-Kempen | 0,90 | 0 |
| do. St.-Pr. | — | 0 |
| Halle-Soran-Gub. | 9,40 | 0 |
| do. St.-Pr. | 21,40 | 0 |
| Hannover-Altenbek | 16 | 0 |
| do. St.-Pr. | 37,75 | 0 |
| Märkisch-Posen | 19,20 | 0 |
| do. St.-Pr. | 72 | 3 1/2 |
| Magdeb.-Halberst. | 108 | 6 |
| do. St.-Pr | 71,10 | 3 1/2 |
| do. C. | 97,50 | 5 |
| Magdeb.-Leipzig | 268,10 | 14 |
| † do. Lit. B. | 98,80 | 4 |
| Münst.Ensch.St.P. | 9,50 | 0 |
| Niederschl.-Märk. | 98,10 | 4 |
| Nordhausen-Erfurt | 32,25 | 4 |
| do. St.-Pr. | 33,90 | — |
| Oberschl. A. u. C. | 137,50 | 10 1/2 |
| do. Lit. B. | 126,75 | 10 1/2 |
| Ostpreuß. Südbahn | 24,90 | 0 |
| do. St.-Pr. | 75,50 | 5 |
| Rechte Oderuferb. | 110 | 6 1/2 |
| do. St.-Pr. | 112,75 | 6 1/2 |
| Rheinische | 117 | 8 |
| Rhein-Nahe | 12,25 | 0 |
| † Stargard-Posen | 101,50 | 4 1/2 |
| Thüringer | 133,50 | 8 1/2 |
| Tilsit-Insterburg | 19,75 | 0 |
| Weimar-Gera gar. | 58,60 | 2 1/4 |
| do. St.-Pr. | — | 2 1/2 |
| Brest-Grajewo | 21,50 | — |
| Brest-Kiew | — | 0 |
| Galizier | 85,50 | 6 |
| Gotthardbahn | 48,75 | 6 |
| † Kronpr. Rud.-B. | 47,50 | 5 |
| Lüttich-Limburg | 17,90 | 0 |
| Oester.-Franz. St. | 481 | 6 1/2 |
| † do. Nordwestb. | 224 | 5 |
| do. B. junge | 65 | 5 |
| † Reichenb.Pardb. | 51,25 | 4 1/2 |
| Rumänische Bahn | 16 | 2 1/2 |
| do. St.-Pr. | 64,90 | 8 |
| † Russis. Staatsb. | 113,25 | 5,92 |
| Südösterr. Lomb | 128 | 0 |
| Schweiz. Unionb. | 6,50 | 0 |
| do. Westb. | 21,25 | 0 |
| Warschau-Wien | 201 | 7 1/2 |

**Ausländische Prioritäts-Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 56 |
| † Kaschau-Oderbg. | 5 | 57,75 |
| † Kronpr. Rud.-B. | 5 | 65 |
| † Oest.-Fr. Staatsb. | 3 | 324 |
| † Südöst.B.Lomb. | 3 | 241 |
| † Südöst. 5% Oblg. | 5 | 78,90 |
| † Oester. Nordwestb. | 5 | 72,25 |
| do. do. B Elbethal | 5 | 60 |
| † Ungar. Nordostb. | 5 | 54 |
| † Ungar. Ostbahn | 5 | 50,90 |
| Brest-Grajewo | 5 | 70 |
| † Chark.-Azow rtl. | 5 | 95,40 |
| † Kursk-Charkow | 5 | 95 |
| † Kursk-Kiew | 5 | 95,70 |
| † Mosco-Rjäsan | 5 | 99,75 |
| † Mosco-Smolensk | 5 | 95,25 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 84,75 |
| † Rjäsan-Kozlow | 5 | 95,60 |
| † Warschau-Teresp. | 5 | 93,50 |

**Bank- und Industrieactien.**

| | | Div.1875 |
|---|---|---|
| Berliner Bank | 87,50 | 0 |
| Berl. Bankverein | 84,10 | 0 |
| Berl. Cassen-Ver. | 182,50 | 17,7 |
| Berl. Com. (Sec.) | 59,50 | 2 1/2 |
| Berl. Handels-G. | 77,50 | 5 |
| Berl. Wechslerbk. | — | 0 |
| Bresl. Discontob. | 67 | 2 |
| Centralb. f. Bauten | 17,20 | 0 |
| Ctrb. f. Ind.u.Hnd | 62,30 | 0 |
| Danz.Bankver. Rf | 121 | 0 |
| Danziger Privatb. | 118 | 7 |
| Darmst. Bank | 107,60 | 6 |
| Deutsche Genoss.B. | 89 | 5 1/2 |
| Deutsche Bank | 79,90 | 3 |
| Dtsch. Eff. u. W. | 102,80 | 6 1/4 |
| Deutsche Reichs-Bk. | 156,50 | 0 |
| Deutsche Unionb. | 78 | 0 |
| Disc.-Command. | 113 | 7 |
| Gew.-Bk.Schuster | 7,25 | 0 |
| Int. Handelsges. | — | 0 |
| Königsb. Ver.-B. | 80,90 | 5 1/4 |
| Meining. Creditb. | 76,40 | 3 |
| NorddeutscheBank | 128 | 6 3/4 |
| Oest. Credit.-Anst. | — | 5 |
| Pr. Bodencr.-Bk. | 97,25 | 8 |
| Pr. Cent.-Bd.-Cr. | 117,25 | 9 1/2 |
| Preuß. Crd.-Anst. | — | 0 |
| Pom. Ritterich.-B. | 129,30 | 9 1/2 |
| Schaffhaus. Bnkv. | 66 | 5 1/2 |
| Schles.Bankverein | 84,50 | 6 |
| Stett.Vereinsbank | 86 | 0 |
| Ver.-Bk.Quistorp | 3,90 | 0 |
| Actien d. Colonia | 6250 | 55 |
| BauvereinPassage | 20 | 1 |
| Berl. Bau-V.-Bk. | 48,75 | 0 |
| Brl. Centralstraße | 31,10 | 2 1/2 |
| Deutsche Baugef. | 48 | 0 |
| do. Eisnb.-B.-G. | 10 | 0 |
| do. Reichs-Cont. | 65,90 | — |
| A. B. Omnibusg. | 72,50 | 7 |
| Ctr.F.f. Baumat. | 11,75 | 0 |
| C.-A.f.G.u.W.-A. | 3,75 | 0 |
| Nordd.Pap.-Fabr | — | 0 |
| WöhlertMaschinf. | 11,75 | — |
| Westend-Gesells. | 4 | 0 |
| Baltischer Lloyd | 38,50 | 0 |
| Königsbg. Vulkan | — | 0 |
| Münnich, Ch. M. | 0,10 | 0 |
| Obrschl.Eisnb.-B. | 27,25 | 0 |

**Berg- u. Hütten-Gesellsch.**

| | | Div.1875 |
|---|---|---|
| Dortm.Union Bgb. | 8,20 | 0 |
| Königs- u. Laurah. | 66,25 | — |
| Stollberg, Zink | 20,40 | 1 1/2 |
| do. St.-Pr. | 86 | 6 1/2 |
| Victoria-Hütte | 33,50 | — |

**Wechsel-Cours v. 29. Aug.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3 | 169,05 |
| do. | 2 Mn. | 3 | 168,30 |
| London | 8 Tg. | 2 | 20,47 |
| do. | 3 Mn. | 2 | 20,42 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 81,15 |
| Belg. Bankpl. | 8 Tg. | 2 1/2 | 81,05 |
| do. | 2 Mn. | 2 1/2 | 80,75 |
| Wien | 8 Tg. | 4 1/2 | 168,75 |
| do. | 2 Mn. | 4 1/2 | 167,00 |
| Petersburg | 3 Wch. | 7 | 266,50 |
| do. | 3 Mn. | 7 | 262,80 |
| Warschau | 8 Tg. | 7 | 266,75 |

**Sorten.**

| | |
|---|---|
| Dukaten | 20,70 |
| Sovereigns | 16,30 |
| 20-Francs-St. | 419 |
| Imperials pr. 500 Gr. | 13,93 |
| Dollar | — |
| Fremde Banknoten | — |
| Franz. Banknoten | 81,35 |
| Oesterreichische Bankn. | 169,60 |
| do. Silbergulden | 173 |
| Russische Banknoten | 268,66 |

**Mein Comtoir befindet sich jetzt Kohlengasse 9, 1. Etage.**

**Robert Jahn.**

---

## Conservatorisches Musik-Institut

von

**F. Wawrowski,**

Heiligegeistgasse 44.

Neue Schüller nehme jeden Tages an. Sprechstunde von 11—12 Uhr Vormittags. **F. Wawrowski,**
9225) Dirigent.

---

## Freitag, den 1. Septbr.,

**Nachmittags 2 Uhr,** meistbiet. **Verpachtung** eines Theils der

## Sartowitzer Kämpen-Faschinen-Nutzung

auf dem Stamm, in der Oberförsterei Andreashof, g. gleich baare Bezahlung.

**Dominium Sartowitz bei Schwetz.**

---

## Torf-Auction.

Am Sonntage den 3. September Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Bruche Graban, **45—50 Tagewerke guten Torf,** in großen und kleinen Parthien an den Meistbietenden öffentlich verkaufen. Der Weg zum Torf führt durch das Grundstück des Herrn **Detert.**

**Posanski in Kielau.**

---

## Dampfer-Verbindung

**Danzig—Stettin.**

Dampfer „Kreßmann", Capt. Scherlau, ladet von hier nach Stettin.

Güter-Anmeldungen nimmt entgegen

**Ferdinand Prowe.**

---

Empfing mit dem Schiff „Ansina Marie" eine Ladung frischen **englischen Portland-Cement,** Marke „Otto Trechmann-Hartlepool" und empfehle denselben zu billigsten Preisen.

**Herrm. Berndts.**
Comtoir: **Lastadie No. 3.**

---

## Die Pommersche Hypotheken-Bank

gewährt auf Grundstücke resp. gute Häuser **sich selbst tilgende Hypoth.-Darlehne** zu 5⅚, dann **ca. 4 u. später nur 2 Proc Zinsen incl. Amortisat.-Beitrag,** zahlt Valuta baar mit ca. 99 Procent und kündigt **nicht** bei Besitzwechsel.

**Beleihungsanträge** werden durch die Exp. dieser Ztg. unter 9242 erb.

---

## Die Buch-Handlung von H. Alexander,

**Preuß. Stargardt am Markt,**

empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur pünktlichen und schnellen Besorgung von literarischen Bedürfnissen aller Art und unterhält ein sortirtes Lager von Schulbüchern, Jugendschriften, Classikerausgaben, Bilderbüchern 2c. 2c.

Wiederverkäufer höchsten Rabatt.

**Papier- u. Schreibmaterialien,** en gros & en détail.

**Leihbibliothek, Musikalien-Leihinstitut,** Buchbinderei u. Contobücherfabrik, Verlag des Illustr. Pr. Stargardter Haus-Kalender für 1877.

Großes gefälliges Format. — 10 Bogen Text mit 37 Illustrationen, vollständ. Marktverzeichniß, Posttarif 2c. 2c. Preis 50 ₰.

Wiederverkäufer erhalt. hohen Rabatt und wollen sich schleunigst behufs event. Uebernahme des Allein-Debits für einzelne Städte franco wenden an die Verlagshandl. von

**H. Alexander, Preuß. Stargardt,** am Markt.

(Seitlich: Billigste Bezugsquelle für Gesindedienstbücher. — Verkauf von Schreibmaterialien zu Engros-Preisen im Detail-Geschäft.)

---

## Butter-Lieferanten

mögen schleunigst Offerten einsenden.

**A. v. Zynda, Danzig,**
**Hundegasse No. 119.**

---

## Aliquot-Flügel

(siehe Illustr. Ztg. No. 1722. 1. Juli 1876

von

**J. Blüthner-Leipzig**

eingetroffen bei **G. Wiede,** Heiligegeistg. 53.

---

## Getreidesäcke

von starkem Drillich zu 3 Schfl. Inhalt empfehle räumungshalber à 15 und 16 Sgr.

**J. Kickbusch**
Firma **J. A. Potrykus,**
**Glockenthor 143,** Holzmarkt-Ecke.

---

Eine 2" gr., 8 jähr., militairfr. ger. Stute, 2 Jahre bei d. Truppe, steht z Verkauf b. **Wagner,** Hauptm., Neugarten 13.

---

## Timothee,

**englisches** u. italienisches **Ryegras** sowie einen Rest von rothem u. weißem **Kleesaamen** offerirt zur Herbstbestellung die Handlung **Kohlenmarkt 28.**

---

Ein im Mittelpunkt der Stadt belegenes, fein eingerichtetes **Restaurant,** welches 8 Jahre mit bestem Erfolg betrieben, ist wegen dauernder Krankheit unter günstigen Bedingungen vom 1. October oder Neujahr ab zu verpachten und werden Offerten u. No. 9214 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

---

## Die Dampffärberei, Druckerei und chemische Wasch-Anstalt

von

**Wilhelm Falk,**

**in Danzig, Breitgasse 4, und Commanditen,**

empfiehlt sich zum Auffärben von seidenen Roben in leichtesten und schwersten Stoffen in den hellsten sowie den dunkelsten Farben.

**Moire antique, Moire française** wird auf den sich dazu eignenden Stoffen nach Wunsch hergestellt.

**Wollene** und **halbwollene Stoffe, Damast-Gardinen, Portieren, Möbelzeuge** werden in den gangbarsten Farben aufgefärbt und bekommen durch gute Appretur ihr früheres Ansehen, **seidene, wollene, halbwollene** und **kattune Kleider** werden in allen Farben bedruckt. Neue Muster liegen zur gefälligen Ansicht. Schnelle Zurücklieferung sowie billige Preise werden zugesichert.

---

## Chemische Fabrik zu Danzig,

**Commanditgesellschaft auf Actien.**

**A. Petschow. Gustav Davidsohn.**

## Ausgabe neuer Dividendenscheine.

Die Dividendenscheine für die Jahre 1876 bis 1880 können gegen Einrechung der Talons in unserem Comtoir, Langenmarkt No. 4, in Empfang genommen werden.

Danzig, den 30. August 1876.

**Chemische Fabrik zu Danzig.**
**Commandit-Gesellschaft auf Actien.**

**R. Petschow. Gustav Davidsohn.**

---



## Jagd- und Luxus-Waffen-Fabrik

von

**A. W. v. Glowacki,**

Königl. Büchsenmacher,

**DANZIG,**

**Breitgasse No. 115,**

Prämiirt Königsberg i. Pr. 1875. Gr. Silb. Ehrenmedaille.

Prämiirt Stolp 1873 Silb. Medaille.

empfiehlt den geehrten Jagd- und Schießliebhabern ihr großes Magazin aller Arten Waffen und zwar Centralfeuer- von 75 M., Lefaucheux- von 51 M., und Percussions-Doppelflinten von 30 M. an, Scheibenbüchsen in verschiedenen Systemen, Revolver in 15 Mustern von 10 M. an, 100 Stück auf Lager. Größtes Lager von Jagdrequisiten und besten englischen und französischen Munitions-Artikeln, englischem Patent-Schrot u. bestem Jagd- und Scheiben-Pulver, nasser Brand. Reparaturen wie alle geehrten Aufträge werden prompt effectuirt. (9239

---

Vorräthig bei **Theodor Bertling,** Gerbergasse 2. Gervinus, Geschichte des 19. Jahrh., 8 Bde., eleg Hbfrz. wie neu, (25⅓ Rt.) 14 Rt.; Rheinhard, Alb. d. klass. Alterth., 72 Tfln. mit beschreib. Text (6 Rt.) 3⅔ Rt.; Das malerische und romantische Deutschland: Duller, die Donau, mit 60 Stahlstichen (6⅔ Rt.) 2⅓ Rt.; Simrock, die Rheinländer, mit 60 Stahlstichen (6⅔ Rt.) 2⅓ Rt.; Schwab, Schwaben, mit 30 Stahlstichen (3⅓ Rt.) 1 Rt.; Bechstein, Thüringen, mit 30 Stahlstichen (3⅓ Rt.) 1 Rt.; Tromlitz, die sächsische Schweiz, mit 30 Stahlstichen (3⅓ Rt.) 1 Rt.; Blumenhagen, der Harz, mit 30 Stahlstichen (3⅓ Rt.) 1 Rt.; — Scheuren, Fischerleben in Lust und Leid, 22 Aquarellen mit Text in eleg. Mappe (4 Rt.) 2½ Rt.; Ferd. Schmidt, Preußens Geschichte, illustr. v. L. Burger, prachtvoll geb. (5 Rt.) 3⅓ Rt.; Schlosser's Weltgeschichte, 18 Bde. eleg. geb. (22½ Rt.) 15 Rt.; Humboldt, Kosmos, 4 Bde. 2 Rt.; Strauß, der alte und der neue Glaube, (2 Rt.) 1⅓ Rt.; Simrock, Gudrun, 25 Sgr.; Byron's Werke, übersetzt v. Gildemeister, 6 Bde. (5½ Rt.) 3½ Rt.; Rückert's Gedichte 1⅓ Rt.; Uhland's Gedichte 22½ Sgr.; Otto Ludwig, Shakspeare-Studien, (2¼ Rt.) 1⅙ Rt.; Lavater's Physiognomik, 2 Bde. mit 24 Portraits, 25 Sgr.; Karl Gutzkow, Rückblicke auf mein Leben, (2 Rt.) 1⅓ Rt.; Richter, Geistesstörungen (2 Rt.) 1⅓ Rt.; Bodenstedt, Shakspeare's Frauengestalten (2 Rt.) 1⅓ Rt.; Paul Heyse, Giusti Leben und Dichtungen (2 Rt.) 1⅓ Rt.; Blumenhagen sämmtl. Schriften, 16 Bde. (12 Rt.) 4 Rt.; Bulwer's Werke, 77 Bdchn. in 34 Hlbfrzbdn. 8 Rt.; Kortum, die Jobsiade, 17½ Sgr.; Sterne, Tristram Schandy's Leben und Meinungen, 4 Bde. 15 Sgr.; Tegner, Frithiofs-Sage (1⅓ Rt.) 18 Sgr.; Bodenstedt, Lieder des Mirza-Schaffy, Miniaturausg. m. Goldsch. 15 Sgr.

---

## Nähmaschinen-Auction Fischmarkt 10.

**Donnerstag, den 31. August,** von 10 Uhr ab, werde ich

**20 verschiedene gut erhaltene, brauchbare Nähmaschinen und 10 Ctr. neue Bettfedern in Beuteln à 25 Pfund**

gegen Baarzahlung versteigern, wozu einlade.

**A. Collet, Auctionator, Fischmarkt 10.**

---

## Ein schön eingebautes Gut

**in Danzigs Nähe, hart an der Chaussee,**

**seit 40 Jahren** im Besitz, **Areal 840 Morgen** Weizen- und Gerstenboden, incl. 100 Morgen guter Flußwiesen, Winterung 170 Schffl. Weizen und Roggen 2c. (Ernte gut), **Inventar sehr gut,** 13 Pferde, 12 Zugochsen, 12 Kühe, Jungvieh, 300 Schafe, soll, da der Besitzer **keinen** Erben hat, **alt und krank ist,** für **40,000 Thlr. bei 15,000 Thlr. Anzahlung** mit 12,000 Rt. **festen** 5 % Hypotheken und Kaufgelderrest in **vielen** Jahren unkündbar, **schleunigst** verkauft werden durch (8804

**Th. Kleemann, Danzig,** Brodbänkengasse No. 33.

---

## Ein Gut

**in der Dirschau-Pr. Stargardter Gegend,** ¼ Meile von der Chaussee, **Größe: 500 Morgen,** incl. 40 Morgen Flußwiesen, der Acker zur Hälfte guter Weizenboden, 16 Pferde, 21 Stück Rindvieh, 330 Schafe 2c., (Heu- und Kleeertrag 120 4-spännige Fuhren), **Wohnhaus:** herrsch., 8 Zimmer, Wirthschaftsgebäude sehr gut, soll mit compl. Inventar, ganzer Erndte schleunigst wegen unheilbarer Krankheit des Besitzers für den Preis von **circa 33,000 Thaler bei 10- bis 8000 Thaler Anzahlung** verkauft werden durch **Th. Kleemann, Danzig,** Brodbänkengasse 33.

---

## Nutz- und Brennholz-Auction zu Kneipab No. 37.

**Montag, den 11. September 1876, Vormittags 10 Uhr,** werde ich auf dem Holzfelde Kneipab 37 im Auftrage und für Rechnung wen es angeht

**ca. 500 Klafter fichtenes Klobenholz,**
**ca. 20,000 Fuß 2- und 3zöll. fichtene Bohlen,**
**ca. 10,000 Fuß geschnittene 5/5 u. 6/6zöll. fichtene Kreuzhölzer und diverse andere Bauhölzer, alles in kleinen Partien,**

an den Meistbietenden verkaufen. Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen.

**Joh. Jac. Wagner Sohn,**
**Auctionator. Bureau: Hundegasse 111.**

---

## 2 herrschaftl. Wohnungen

auf dem Langenmarkt, sind zum 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres Hundegasse 23, von 9—12 Uhr Vorm.

---

## Das Ladenlokal

**Gr. Krämergasse No. 9** ist vom 1. Oct. ab zu vermiethen. Näheres bei **R. Klein,** Matzkauschegasse. (9204

---

## Original-Oelgemälde

von wirklich berühmten Meistern sind nur sehr Wenigen zugänglich; **gute Reproductionen** ihrer Werke bieten jedoch jedem Bilderfreund entsprechenden Ersatz, und empfiehlt solche — direct aus bestrenommirten Kunst-Instituten des In- u. Auslandes bezogen — **hier am Orte in reichster Auswahl und in jeden Genre vertreten,** zu billigsten Preisen

**Carl Müller,** Vergolderei, Spiegel- und Kunst-Handlung, Jopengasse No. 25.

---

## Nutz-, Bauholz- und Utensilien-Auction

## Fleischergasse No. 35 und 36.

Dienstag, den 5. September 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage der Erben des verstorbenen Zimmermeisters Herrn **F. W. Fuhrmann** an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 10000' 1½" trockene fichtene Dielen,
ca. 6000' 1" do. do.
ca. 5000' 2 und 3" do. Bohlen,
ca. 5000' Kreuzholz,
ca. 6000' Latten,
ca. 2000' eichene Dielen und Bohlen,
1 Partie Traillen und Traillenhölzer, 1 Partie eichene und weißbuchene Schricken, 1 große Partie Gerüsthölzer.

**Ferner sämmtliche Utensilien, bestehend aus:**

1 Kunstramme, 2 andere Rammen, 2 Krähne, Windestühle mit Ketten, 1 Hebelade, mehrere Handwagen, 10 Stück neue und alte Hobelbänke, 14 Rungse, 20 Paar Spundhobel, 1-, 2- und 3zöllige, 1 Partie Kehlhobel, 1 Daumkraft, 2 Satz Schrauben, Setzwagen, große Hammer, 1 Partie Bohrer, 30 Stück Ziehsägen, 40 Stangenbohrer, Kantringe, Klappzangen, Steinbohrer, Kuhfüße, Erdbücken, Brettschneidereisen, Rindendechsel, Klobsägen, Ambos, Schraubstock, ca. 40 Ctr. altes und neues Eisen, 1 große Partie Taue, 1-, 2- und 3scheibige Blöcke, 4 stehende Walzen, ca. 40 Centner polnische Nägel, 40 Centner Drahtnägel, neue Thür- und Fensterbeschläge, 20 Karren 2c. 2c. Für Bauunternehmer 1 Partie Fenster, Thüren, einige Oefen, mehrere 100 Stück Thon-Röhren, ca. 100 Schock Gyps-Rohr und schließlich 2 große Schauer mit Pappe gedeckt zum Abbruch.

Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

**Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.**
**Bureau: Hundegasse No. 111.**

---

## Besten Leckhonig

empfiehlt **O. Kuhncke.**

---

## Alle Gattungen Steingut,

sowie **Tolkemiter Töpferzeug** empfiehlt
**O. Kuhncke,**
9264) Kl. Suckczyn.

---

## Wachs

kauft **Albert Neumann.**

---

## Turnerfahnen! Lampions

**Papierlaternen, Transparente,** Drachen, empfiehlt

**J. L. Preuss,**
**Portechaisengasse 3.**

---

## Alte Eisenbahnschienen

5" im Profil, fehlerfrei, in beliebigen Längen, offerirt franco Baustelle billigst

**W. D. Löschmann.**

---

## Prima holl. Dachpfannen

ex Schiff und ab Lager offerirt billigst
**Eduard Rothenberg,**
Comtoir: Jopengasse 12.

---

## Avis

**für die Herren Gutsbesitzer.**

Eine gut erhalt. starke **zweiflügel. Hausthür** (antik geschnitzt) mit Steingerüst, sowie **2 steinerne Thürpfosten,** (abgerundete Bildhauerarbeit) passend zu einem herrschaftlichen Schlosse, sind billig zu verkaufen.

Näheres **Breitgasse No. 17** im Laden.

---

## Zwei zusammenhängende Geschäftshäuser

**in bester Stadtgegend, in sehr gutem baulichen Zustande, mit großen gewölbten Kellern, sind zu verkaufen.**

**Selbstkäufer belieben ihre Adresse unter No. 9249 in der Expedition d. Ztg. einzureichen.**

---

## 7500 Thaler

werden zur ersten Stelle auf ein ländliches Grundstück in der Nähe von Danzig von Selbstdarleihern gesucht. Adressen beliebe man i. d. Exp. d. Ztg. u. 9287 abzugeben.

---

**Stellensuchenden jedweder Branche** kann das seit Jahren renommirte Bureau **„Germania"** zu Dresden auf das Wärmste empfohlen werden.

---

## Ein zweiter Wirthschafts-Beamter

findet Stellung auf einem großen Gute. Offerten unter No. 9245 befördert die Expedition d. Ztg.

---

## Eine gepr. Erzieherin,

die 13 Jahre in allen Wissenschaften und in der Musik unterr. h., sucht z. Octbr. e. St. Zu erfr. bei Hrn. Consistorialr. **Reinicke.**

---

**Breitgasse 17,** nahe am Holzmarkt, ist die erste Etage, bestehend aus 2 Sälen, 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube, Badekabinet, Keller u. Bodengelaß zum 1. Octbr. zu vermiethen.

Breitgasse 17, nahe am Holzmarkt, ist die Hälfte der 2. Etage, bestehend aus 1 Saal, 2 Zimmern, Kabinet, Küche, Keller u. Bodengelaß zum 1. Octbr. zu vermiethen.

Breitgasse 17, nahe am Holzmarkt, ist die 3. Etage, bestehend aus 1 Saal, 1 Zimmer, Kabinet, Küche u. Bodengelaß zum 1. Octbr. zu vermiethen.

Sämmtliche Wohnungen werden neu decorirt u. kann darin besondern Wünschen der betreffenden Miether noch entgegengekommen werden. Näh. beim Besitzer Heiligegeistgasse 14.

---

Der Capitain z. S. Berger sucht **eine möblirte Wohnung von 2 bis 4 Zimmern.** Adresse: Kaiserliche Werft.

---

## Sehr schöne weiße Pfauentauben

sind. 1 M. pro Stück, zu verkaufen **Burgstraße 7.**

---

Zu den hohen Feiertagen, suche ich für auswärtige Gemeinden zwei

## gute Vorbeter.

**B. Löwenthal,** Cantor, Danzig.

---

Zu einer anständigen Familie, mosaischen Glaubens, finden **Pensionäre** freundl. Aufnahme. Adr. werden unter 9283 in der Exp. d. Ztg. erb.

---

## Eine geprüfte, bewährte Lehrerin

(auch in Musik) wird für 4 Töchter in einem ländlichen Pfarrhause zum 1. oder 15. Octbr. **gesucht.** Meldungen werden unter 9256 in der Exp d. Ztg. erbeten.

---

Ein **militärfreier, solider, junger Mann,** der vor ¾ Jahren in einem Colonial-, Destillation- und Schiffsausrüstungs-Geschäft seine Lehrzeit beendet hat und gut empfohlen wird, sucht per 1. Octbr. ähnliches Engagement. Gef. Adr. w. unter 9257 in der Exp. d. Ztg. erb.

---

**Eine ältere, geprüfte Erzieherin,** musikalisch und zugleich in der Wirthschaft erfahren, wird als **Repräsentantin der Hausfrau** zu engagiren gewünscht.

Gef. Offerten nimmt die Exped. d. Ztg. u. N. 9259 entgegen.

---

**Petri-Kirchhof 9** ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen.

---

## Eine herrsch. Wohnung,

4 sehr freundliche Zimmer auf einem Flur, Preis 200 Rt., zu vermiethen 2 Tr. hoch. Das Nähere **Langgasse 85, parterre.**

---

## Mittagstisch

**in und außer dem Hause**

## Heiligegeistgasse No. 66.

---

## Turn- u. Fecht-Verein.

Sonntag, den 3. September, **Turnfahrt nach Oxhöft.** Abfahrt nach Zoppot um 6 Uhr 50 Min. Morgens. Zu zahlreicher Betheiligung fordert auf

**Der Vorstand.**

---

## Restaurant zur Ostbahn (Ohra).

Donnerstag, den 31. Aug.

**Thé dansant amusant.**

9263) **H. Matthesius.**

---

## Restaurant Kleophas,

**Breitgasse No. 118,**

empfiehlt seine Localitäten, feines Billard, sowie Actien-Bier vom Faß, fremde Biere und div. Weine. Damenbedienung neu.

---

## Seebad Westerplatte.

Donnerstag, den 31. August:

## Nachmittags-Concert.

(Bei ungünstiger Witterung Freitag.)
Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰

Sonntag, den 3. September:

**Badefest.**

**A. Schüler.**

---

## Selonke's Theater.

Donnerstag, den 31. August: **Erstes Auftreten des Character-Komikers Herrn Justmüller vom Hoftheater in Meiningen.** U. A.: **Die Notizen des Herrn von Charvalu.** Lustspiel. — **Er ist nicht eifersüchtig.** Schwank. — **Ein Stündchen auf dem Comtoir.** Posse mit Gesang.

---

## Zum Luftdichten.

**Echt Nürnberger Bier,** täglich frisch vom Fass, in Flaschen u. Gebinden empf.

**E. G. Engel,** Milchkannengasse 32/33.

---

**Münchener Ausstellungs-Lotterie.**
**Geldgewinne:** 15,000 M. 2c. Loose à 2 M.
**Königsberger** Erzieh.-Anst.-Lotterie à 3 M.
bei **Theodor Bertling, Gerberg. 2.**

---

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.